

20 Pfg.
eelachs,
nder
38 Pfg.
rckheringe
se 75 Pfg.
nsr. 22
173 u. 1116

ime
ir die Monate Januar
ge zu mieten gesucht,
Obernstraße 48
ermieten
aden

in besser Lage, für jedes
net, besonders für Damen
ut, zu vermieten.
hausstr. 139.

e

nt!
teur-lung Bielefeld
seinem Jungen ein
lernen lassen will,
nallateur - Handwerk.
Der obersten Klasse.
le, 55er Straße Nr. 2
lung Bielefeld

ger zuverlässiger
urgehilfe
Höchstlohn gesucht
gehaus Eifert
d Ruf 4080

Lehrling
mit Handelsfachbildung,
Handlung zum 1. 4. 1939
e Bemerkungen mit Be
unter A S 7013 an die
Neuesten Nachrichten.

otypistin
guten Leistungen, per
oder 1. Januar gesucht.
Angebot mit Gehalts
unter A S 7016 an die
Neuesten Nachrichten.

e Mädchen
Beschäftigung gesucht
f. Komann
Lutterstraße 7

e Agenturen
ulträge für Anzeigen un
entgegen.

engesuche

andlungsgehilfe
m. Arbeiten vertraut, iud.
der später Stellung in
zur weiteren Ausbildung
dienstpflicht beendet. An
S 6997 an die 25979.

hneider
rkommenen Arbeiter
unsichtlich zu
rn. Angebote unter
Westf. Neuest. Nachr.

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt Bielefelder Stadtanzeiger



Die „Westf. Neuesten Nachr.“ mit unterhaltenden und unterrichtenden Bei-
lagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatlich 2 RM., im Postbezug
2.56 RM. einschl. 27.06–36.48 Pfg. (– um Durchschn. 31.77 Pfg.) Zeitungs-
gebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebs-
störung hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung
oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Aus-
gabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtanfrage 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm
breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg. Gesamtanfrage 1 RM.
Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilaufträge 12 RM. Annahmestellen für
Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter
Markt 2, Rohrstraße 9, Herforder Straße 54 Fernruf Nr. 513, 551–563

Nr. 265 / 38. Jahrgang Bielefeld, Freitag, 11. November 1938 Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden Einzelnnummer 10 Pfg.

Nach dem Tode Kemal Atatürks Die Türkei wählt heute neues Staatsoberhaupt

Deutschland steht in tiefem Mitgefühl neben der Türkei an der Bahre ihres Erneuerers

Istanbul, 11. November

Nach mehrmonatigem schweren Leiden an einer chronischen Lebererkrankung ist
gestern morgen um 9.05 Uhr das Staatsoberhaupt der Türkei, Ghasi Mustafa
Kemal Atatürk, im Alter von 59 Jahren gestorben. Der Präsident des Parla-
ments hat gemäß der Verfassung das Amt des Staatsoberhauptes übernommen. Das
türkische Parlament wird am Freitagvormittag um 11 Uhr zusammentreten, um
das neue Staatsoberhaupt zu wählen.

Die Nachricht vom Tode Atatürks hatte sich
mit Windeseile in der Stadt Istanbul ver-
breitet, nachdem auf dem Dach des Palastes
Dolma Bagicisi die Standarte des Präsidenten
auf Halbmast gegangen war. Vor dem Palast
sammelte sich eine ehrfurchtsvolle Menge. Man
nimmt an, daß die Leiche des Gründers der
neuen Türkei am Sonntag oder Montag von
Istanbul nach Ankara überführt wird, wo dann
der Staatsakt der Totenfeier und der Bei-
setzung stattfinden wird. Vor Mitternacht fand
nach Entziffern des Ministerpräsidenten Celal
Akbar ein wichtiger Ministerrat statt,
der sich mit der Vorbereitung der heutigen
Sitzung des Parlamentes und der Neuwahl des
Präsidenten der Republik befaßte.

Am Donnerstagmorgen erschien in An-
kara das diplomatische Korps, darunter der
deutsche Botschafter von Keller, beim
Außenminister Dr. Kras, um das Beileid
zum Ableben Atatürks auszusprechen. Auf die
Ansprache des Botschafters der fremden Missionen
antwortete der türkische Außenminister
in Worten des Dankes für die Anteilnahme
der fremden Diplomaten.

Der Führer und Reichstanzler
hat nach Eingang der Nachricht vom Ableben
des Präsidenten der türkischen Republik, Kemal
Atatürk, an den Präsidenten der Großen
Nationalversammlung der türkischen Republik
in Ankara folgendes Beileidstelegramm ge-
richtet:

„Tief bewegt spreche ich Eurer Exzellenz,
der Großen Nationalversammlung und dem
gesamten türkischen Volk mein und des deut-
schen Volkes schmerzhaftes Mitgefühl anlässlich
des Hinscheidens Atatürks, des Präsidenten
der türkischen Republik, aus. In ihm ist ein
großer Soldat, ein genialer Staatsmann und
eine geschichtliche Persönlichkeit dahingegan-
gen. In der Errichtung des neuen türkischen
Reiches hat sich Atatürk ein Verdienst geleistet, dessen
Verdienst die Generationen überdauern wird.“

Im Laufe des Nachmittags sprach der
Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei
des Führers und Reichstanzlers in der tür-
kischen Botschaft vor, um dem türkischen Bot-
schafter, Erzengel Hamdi Arpag, das Bei-
leid des Führers und Reichstanzlers an dem
schweren Verlust, der das türkische Volk durch
den Tod des Staatsoberhauptes Atatürk be-
troffen hat, zum Ausdruck zu bringen. Ferner
hat der Reichsminister des Auswärtigen von
Ribbentrop an den türkischen Außenminister

Hamdi Kras in Ankara ein Beileidstelegramm
geschickt.
Anlässlich des Ablebens des Präsidenten
der türkischen Republik Kemal Atatürk
hatte im Auftrag des von Berlin abwesen-
den Reichsministers des Auswärtigen von
Ribbentrop Staatssekretär Freilich von
Beitz in Begleitung des Chefs des
Protokolls, Generalen Freilich von Tarn-
berg, dem türkischen Botschafter einen Bei-
leidsbesuch ab.

Als Zeichen der Trauer um das verlorbene
Staatsoberhaupt der türkischen Republik haben
die Präsidialkanzlei des Führers und Reichs-
tanzlers, die Reichskanzlei, das Auswärtige
Amt und der Reichstag ihre Dienstflaggen für
heute und morgen auf Halbmast gesetzt.

Ernst vom Rath kehrt morgen heim

Vorher offizielle Trauerfeier in Paris / Irrenärzte untersuchen Grünsplan

Paris, 11. November.

Die offizielle Trauerfeier für Gesand-
tschafter vom Rath wird unter Teilnahme
der Regierung und des diplomatischen Korps
am Sonnabend, dem 12. November, mittags
um 12 Uhr, in der deutschen evangelischen
Kirche in Paris (25, Rue Vlandet) stattfinden.
Von der Kirche aus wird dann der Sarg mit
seinem Trauergeleit zum Bahnhof befördert,
von wo er nach Deutschland übergeführt wird.

Im Beisein der Eltern des Ermordeten
sind gestern eine interne Trauerfeier
in der deutschen Botschaft statt, während derer
Botschafter Graf Welck und Vandes-
gruppenleiter Erich erzehrende Worte bei
der Würdigung des Diplomaten, Partei-
genossen und Menschen Ernst vom Rath fan-
den. Die französische Regierung hatte einen
Kranz am Sarge vom Rath niederlegen
lassen.

Ungeachtet sind die Beileidsfun-
dationen zum Tode des Gesandtschafts-
rates. Alle führenden Männer des politischen
Lebens Frankreichs und der Stadt Paris, die
Mitglieder der ausländischen Missionen
haben sich in die in der deutschen Botschaft
aufgelegte Beileidsliste eingetragen. General-
feldmarschall Göring und Reichsaußen-
minister von Ribbentrop sandten Tele-
gramme.

Über die letzten Augenblicke des
Pa. vom Rath erfahren wir, daß der Ster-
bende keine noch am Mittwoch zu ihm geeilte
Mutter erkannt hat. Bald danach verlor er
das Bewußtsein. Morphiumeinspritzungen
verhalfen ihm zu einem schmerzlosen Ende.
Der Schwerverletzte hatte keine Schmerzen
mit übermenschlicher Geduld und Ruhe er-
tragen.

Die am Mittwochabend vorgenom-
mene Autopsie der Leiche ergab, daß die
zweite Kugel den Tod herbeigeführt hatte.
Sie war in die linke Weiche eingebracht
und hat die Milz, den Brustkorb, die Bauch-
speicheldrüse und das Herz durch-
schlagen.

Einstichlich des feigen jüdischen Mor-
daus hört man, daß Seibel Grünspan
von dem mit der Untersuchung beauftragten
Richter drei Irrenärzten zur Beobach-
tung seines Geisteszustandes angeführt wird.

Alle Pariser Zeitungen berichten sehr
ausführlich und mit bewogenen Worten über
die letzten Stunden des verstorbenen deut-
schen Gesandtschaftsrates vom Rath, sowie
über den nächtlichen Trauerzug, der die her-
lichen Reste des Ermordeten von der Klinik
zur deutschen Botschaft deaktete.

In einem Schlussablaß seines täglichen
Beitragels schreibt Dr. Dr. Dr. Dr. Dr. Dr.
in Paris eine tiefe Bestürzung verur-
sacht. Wir verneigen uns mit Achtung und
Bauern vor diesem unschuldigen Opfer der
bis zum Verbrechen entfalteten Venden-
schaften. Die radikalsocialen „Ere Kou-
vel“ erklärt in ihrem Beitrag, der Tod
des jungen deutschen Diplomaten, der zum
Opfer eines Attentats geworden sei, rufe
schmerzhafte Empfindungen nach. Recht habe
man genug davon. Es sei sehr schön und gut,
daß Frankreich ein nachfreundliches Land sei,
aber man wolle nicht, daß es ein Land des
Abwands der Menschheit sei. Dem inter-
nationalen Verbrechen gegenüber dürfe
man kein Mißtrauen haben. Das ganze Miß-
trauen dürfe und werde nur diesem Opfer
gehen, das man vergeblich am Leben zu er-
halten versucht habe.

Mustafa Kemal Atatürk

Nachruf und Würdigung



WNN-Archiv

Im Jahre 1867 sprach einer der damaligen
jungtürkischen Führer das für jene Zeit gewagte,
für die Entwicklung aber prophetische Wort:
„In vierzig oder fünfzig Jahren wird der tür-
kische Staat seine Wunden mehr heilen, sondern
Schulen und Humanitätsanstalten.“ — Der
Mann, der die Türkei trotz der Schläge des
Weltkrieges und gegen den Widerstand aller
Großmächte aus dem Lebenszustand des „fran-
ken Mannes am Bolschus“ herausriß, den Staat
zu neuer Blüte führte und in einem beinahe
unheimlichen Tempo modernisierte, dieser Mann
war Ghasi Mustafa Kemal Atatürk, der
jetzt verstorbene Staatsoberhaupt der Türkei.

In seinen drei Beinamen liegt das Schicksal
der Türkei und die Bedeutung des Mannes, der
diesen Staat aus Wirtswort und Zusammenbruch
schuf, beschlossen. Den Namen Kemal erwarb
sich der in Saloniki geborene Sohn des anatoli-
schen Goldgräbers Ali Raza bereits auf der
Militärschule, wo er durch seine überragende
Veranlagung und seine hervorragenden Leis-
tungen, besonders in der Mathematik, auffiel.
Kemal heißt „der Vortreffliche“. Da das
Wort arabischen Ursprungs ist, wurde es später
durch Kemal ersetzt, doch konnte diese Änderung
international nicht durchdringen. Immerhin ist
sie charakteristisch für den Weg, auf den Kemal
die junge Türkei führte. Er war sich von dem
Augenblicke an, da er die Staatsgewalt an sich
riß, klar darüber, daß er die Türkei nur als
Nationalstaat wieder aufrichten könne. Er
löste die Bande, die Volk und Staat bisher aus-
engte mit allem arabischen Schicksal verbanden.
er erst ließ nun eine wirkliche Türkei.
Kemal Pascha, wie er aus früheren Zeiten noch
hieß, schaute sich nicht vor politischem und mili-
tärischem Kampfe. Das hat sein Lebensweg be-
wiesen. Er befaß auf beiden Gebieten Mut und
hervorragende Fähigkeiten. Aber er sah klar,
daß er seinen jungen Staat aus den Fängen
und Verflechtungen herausheben müsse, die im
vorderrationalen Brandherd allerorts Konflikt-
möglichkeiten bargen. Wo türkische Interessen
auf dem Spiele standen, da sah Kemal niemals
zurückgehen. Aber er zog sich und seinem
Staate die nationalen Grenzen.

„Ghasi“, der Siegreiche, wurde er
genannt, als es ihm im Jahre 1921 gelang, nach
der ersten staatspolitischen Sammlung in Klein-
asien wieder festen Fuß auf dem europäischen

Dr. Goebbels gibt bekannt:

Keine Vergeltungsaktionen mehr!

Die endgültige Abrechnung mit Juda besorgt die Regierung

Berlin, 11. November

Reichsminister Dr. Goebbels gibt bekannt:
Die berechtigte und verständliche Empörung des deutschen Volkes
über den feigen jüdischen Mordanschlag auf einen deutschen Diplomaten in Paris
hat sich in der vergangenen Nacht in umfangreichem Maße Luft verschafft.
In zahlreichen Städten und Orten des Reiches wurden Vergeltungs-
aktionen gegen jüdische Gebäude und Geschäfte vorgenommen.

Es ergeht nunmehr an die gesamte Bevölkerung die strenge Aufforde-
rung, von allen weiteren Demonstrationen und Aktionen gegen das Judentum,
gleichgültig welcher Art, sofort abzulehnen. Die endgültige Antwort
auf das jüdische Attentat in Paris wird auf dem Wege der Gesetzgebung
bzw. der Verordnung dem Judentum erteilt werden.

Kontinent zu lassen. Mustafa Kemal hat im Balkankrieg 1912/13 gekämpft, er hat im Weltkrieg seinen Mann gestanden, er hat sich über den Frieden von Sèvres hinweggesetzt und im neuen Kampfen gegen die Griechen und die Großmächte der neuen Türkei ihr Lebensrecht erkannt. Ein Lebensrecht als nationaler Staat, dem nach Kemals Auffassung die historische Bestimmung zwischen Europa und Asien als Aufgabe gestellt war. Diese Aufgabe war nur zu erfüllen durch die allerhöchste Konzentration auf rein türkische Interessen. Aus dieser Einstellung heraus erklärt es sich, daß Kemal und seine Türkei ein schwieriger Partner in der internationalen Politik waren und sein mußten. Man tat ihm und der Größe seiner Persönlichkeit Unrecht, wenn man diese Grundlage seines Wirkens verkennt wollte. Die Rolle, die Kemal mit seiner jungen Türkei in der internationalen Politik gespielt hat, konnte er nur durchspielen, weil er rücksichtslos und kompromißlos an den vollständigen Neubau des Staates heranging, mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit.

Er war mehr als ein Reformator, er war ein Revolutionär des türkischen Volkes. Er befehlte, um nur kurze Stichworte zu nennen, das Haremswesen, rief den Türen den Fetz vom Kopf und ihren Frauen den Schleier, er baute Schulen und Kasernen mit gleicher Leidenschaft wie er eine völlig neue Hauptstadt aus dem Boden stampfte, im wahren Sinne des Wortes. Seine größte innerpolitische Tat aber war vielleicht die zwangsweise Einführung der lateinischen Schrift, wodurch er die Türken mit der europäischen Kultur verband.

Kemal mußte die Türken zu all diesen revolutionären Reformen zwingen. Und trotzdem war sein Zwang von Liebe zum Volke getragen. Sie gaben ihm den stolzen Namen „Atatürk“, Vater der Türken, und legten in diese ehrenvolle Bezeichnung die ganze Liebe einer Nation zu ihrem Erwecker. Um ein wirkliches nationales Erwachen herbeizuführen, mußte Kemal Atatürk die religiösen Bindungen der alten Türkei aus dem Wege räumen, weil sie über das Nationale hinausgingen. Der erste Schritt ergab sich aus praktischen Gründen. Er war die Trennung zwischen Sultanat und Kalifat, um den Sultan zu beseitigen. Die klare Trennung von Staat und Kirche war die Folge. Dabei mußte man bedenken, daß eine solche Trennung für das Land Mohammeds und der Propheten eine viel einschneidendere Maßnahme bedeutet als anderswo. Sie befehlte den Führungsanspruch der Türkei über die Welt des Islam und raubte ihr damit ein weltweites Einflußgebiet. Diese Selbstbeschränkung aber war politisch notwendig, um den jungen Staat zu festigen und aus drohenden Verwicklungen, soweit sie nicht seine Lebensinteressen betrafen, herauszubringen.

Kemal, der Vortreffliche, — Ghalil, der Sieger, — Atatürk, der Vater des Vaterlandes, — es sind stolze Namen, die das türkische Volk dem Schöpfer der neuen Türkei gegeben hat. Und schwer ist der Verlust, der die Türkei jetzt betroffen hat.

Dr. Hans Seel

Karol fährt nach London

Englische Anleihe für Rumänien?

London, 11. November

Die Einzelheiten des rumänischen Königsbesuchs in der englischen Hauptstadt sind nunmehr bekannt. König Carol und die rumänische Kronprinzessin treffen am 15. November auf einem englischen Kistenflugzeug in England ein, wo sie vom Bruder des Königs, dem Herzog von Kent, begrüßt werden. Am Abend dieses Tages, nachdem der englische König die rumänischen Gäste am Londoner Viktoriabahnhof abgeholt hat, findet ein Staatsbankett im Buckinghampalast statt. Für die City interessiert sich der rumänische König besonders, weil er dort eine Anleihe von 10 Millionen Pfund erhalten zu können hofft. Wie verlautet, sind auch Verhandlungen über rumänisch-englische Wirtschaftsbeziehungen im Gange.

Faschistische Staatsstellen von Juden frei

Italienische Rassengesetze vom Ministerrat verabschiedet

Rom, 11. November

Nach langjähriger Vorbereitung hat der faschistische Staat seiner Rassenpolitik nunmehr die abschließende Form und die Zusammenfassung aller bereits vorher erlassenen Verordnungen und Richtlinien gegeben. Der italienische Ministerrat hat in seiner Sitzung gestern zwei Gesetze verabschiedet, die das Fundament der gesamten faschistischen Rassenpolitik bilden. Die wichtigsten Punkte dieser Gesetzgebung lauten folgendermaßen: Verbot von Eheschließungen zwischen Juden aus allen Rassen und anderen Verwaltungspositionen und aus dem wesentlichen Teil der Wirtschaft, ferner Ausscheidung der jüdischen Rasse aus dem italienischen Volkstempel, eine grundlegende Schulgesetzgebung nach Rassenprinzipien, die sowohl das gesamte jüdische Lehrpersonal wie die jüdischen Schüler aus den staatlichen und privaten Schulen entfernen und schließlich die Verweisung Italiens von den ausländischen Juden.

Gleichzeitig wird in den Rassengesetzen genau umrissen, wer als Jude in Italien betrachtet wird. Dabei ist wichtig, daß nicht mehr, wie es bei den ersten Verordnungen der Rasse war, als Jude im Sinne des Gesetzes lediglich diejenigen betrachtet werden, die von zwei jüdischen Eltern abstammen, sondern daß nunmehr auch Halbjuden als Angehörige der jüdischen Rasse betrachtet werden, wenn der

Chamberlain rechtfertigt seine Politik

„Der Kurs von München soll fortgesetzt werden“

London, 11. November

Anlässlich des herkömmlichen Banketts zur Einführung des neuen Lordmarschalls von London hielt der britische Premierminister Chamberlain in traditionsgemäßer Weise, in der er sich mit außenpolitischen Dingen beschäftigte. Einleitend nahm er auf die zunehmenden Meinungsverschiedenheiten und die zunehmende Kluft zwischen der Rasse und seiner Haltung während der Rasse Stellung. Es habe in München, so betonte er, seinen Zusammenstoß der Meinungen gegeben, daher auch weder Sieg noch Niederlage für diese oder jene Seite.

„Meines Erachtens tun wir klug daran, festzustellen, daß das hervorsteckende Merkmal Münchens das war, daß dort Großmächte mit ganz verschiedenen Regierungssystemen sich zusammengefunden haben und sich ohne Streit über die Grundlage einer Völkervereinigung der dringenden und gefährlichsten Fragen unserer Zeit aeeuliat haben. Ist die Tatsache, daß das möglich war, nicht eine Ermunterung für uns, daran zu glauben, daß diese Mächte sich auch über andere Fragen einig sein können?“ fragte Chamberlain. Der Ministerpräsident erinnerte dann an sein altes Programm, das er bereits vor einem Jahr aufgestellt habe und das folgende Punkte enthalte: 1. Die Aufrechterhaltung des Friedens; 2. die Stärkung Englands; 3. die Förderung der Prosperität und damit Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und 4. händige Arbeit zu Verbesserung der Volkswirtschaft. Die gleichen Programmpunkte hätten heute noch Gültigkeit.

Zu dem tschechischen Problem im besonderen betonte der Ministerpräsident, es sei heute leicht, eine gefundene Lösung zu kritisieren. Es habe sich um ein zwanzig Jahre lang vernachlässigtes Geschwür gehandelt und die Wundärzte hätten tief und gründlich schneiden müssen, um es zu beseitigen. Die deutsch-englische Erklärung von München beweise, daß Münchens Bedeutung mit dem höchsten Abkommen nicht aufhöre. Chamberlain stellte dann die Frage, mit welchem Recht man behaupten könne, daß diese Erklärung die Beeinträchtigung des englisch-französischen Verbändnisses bedeute. Es sei falsch, an einem Standpunkt festzuhalten, daß Europa für immer in zwei feindliche Lager gespalten bleiben müsse.

Clond George übt Kritik

Er warf Chamberlain Schwäche vor

London, 11. November

Im Verlaufe der Unterhausansprache übte Clond George wieder einmal scharfe Kritik an der Außenpolitik Chamberlains. Er betonte, daß dabei besonders als Vorgesprocher der Sowjetunion, deren „gewalttätige militärische Macht“ er rühmte. Clond George kritisierte außerdem in seiner Rede im einzelnen die Spanienpolitik der Regierung und die Haltung der Regierung gegenüber Japan, der er Schwäche vorwarf.

Araber über London erbittert

Der britische Palästina-Plan im Unterhaus erläutert

London, 11. November

Am dritten Tage der Unterhausansprache nach der Kolonialminister MacDonald auf eine Anfrage ziemlich ausführliche Erklärungen über die nächsten Schritte der britischen Palästinapolitik. Er betonte, daß zu der bevorstehenden Konferenz in Bagdad, der Irak, Saudiarabien, der Yemen und Transjordanien außer den Juden und Arabern Palästina eingeladen werden sollen. Allerdings lehnte er die Regierung ab, mit Israelern zu verhandeln, die Gewalttaten begangen hätten. Aus diesem Grunde sei für sie auch der augenblickliche Mangel von Jerusalem untragbar, weil er seit einer Reihe von Jahren für gewisse Gewalttaten verantwortlich gemacht werde. Die Konferenz werde in London stattfinden. Die britische Regierung erwarte, daß unter diesen Umständen jede gesetzmäßige Betätigung in Palästina aufhören werde. Vor allem sei sich die britische Regierung des großen Interesses der Vereinigten Staaten an dieser Frage bewußt. Man werde sorgfältig prüfen, ob die Verhandlungen nicht veraltete Rechte Amerikas berühren und werde dann sofort

mit den Vereinigten Staaten in Verhandlungen eintreten.

Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der britischen Pläne und der Regierungserklärung machte sich in arabischen Kreisen eine immer stärker werdende Erbitterung bemerkbar. Nach all den Jahren schwerster Unruhen und wirtschaftlicher Not hätten die Araber geglaubt, daß endlich diesem Zustand ein Ende gemacht und den Rechten der Araber Rechnung getragen werde. Nicht nur in den politisch tätigen Kreisen der Araber, die sich zum Bericht und zur Erklärung der Regierung schärften, abnehmend äußern, wird gegen die englischen Vorkommnisse Stellung genommen. Die Ablehnung ist allgem ein und erstreckt sich auch auf arabische Kreise, die sich politisch bisher zurückgehalten haben.

Die Ereignisse in den arabisch-arabischen Kreisen über den Bericht der Palästina-Kommission hat zu spontanen jüdischen Kundgebungen geführt. In der Hauptstraße von Bagdad wurden die Straßen zahlreicher Juden zerstört. Mehrere Juden, die es nicht lassen konnten, die ohnehin errante Bevölkerung nach weiter zu provozieren, wurden verprügelt.

Demokratischer Erdrutsch in Amerika

Die Republikaner gewannen elf Gouverneursposten

New York, 11. November

Der mit einem gewaltigen Stimmumschwund bestrittene Wahlkampf in den USA, bei dem sich die Demokraten — die Partei Roosevelts — außerordentlich Kampfmethoden nicht immer sehr fairer Vertrieben, hat mit einem kleinen demokratischen Erdrutsch geendet.

Wie die bis hierher vorliegenden Ergebnisse beweisen, ist Roosevelts laut wie überall in die Defensive gedrängt. In einigen der

wichtigsten Staaten, so in New York, gelang es den Demokraten — wie wir gestern schon kurz meldeten —, lediglich mit einer schwachen Mehrheit als Inhaber der Staatsmacht zu werden. So betrug die Roosevelts-Mehrheit in New York lediglich noch rund 70 000 Stimmen gegenüber mehr als 300 000 bei der letzten Wahl 1936. Das ist ein äußerst beachtliches Ergebnis, wenn man bedenkt, daß es sich bei dem demokratischen Kandidaten um den mehr bekannten als berühmten Juden Schuman handelt und New York in seinen Mauern ca. 2% Millionen Juden beherbergt. In einer ganzen Reihe von Bundesstaaten konnte die demokratische Partei sogar von ihren republikanischen Gegnern reflexlos überhand genommen werden.

Alles in allem zeigt die Tendenz der Wahlergebnisse ebenfalls ein erhebliches Anwachsen der Republikaner vor allem im größten Bundesstaat, in New York, sowie in erster Linie im mittleren Osten. Für die Argumente, mit denen auf republikanischer Seite der Wahlkampf bestritten worden ist — die Roosevelts-Korruption ergab sich teilweise in arabischen hysterischen Ausfällen gegen die angeblich drohende „faschistische Gefahr“ — sowie für den Präsidentschaftswahlkampf 1940, für den die letzten Wahlen der erste Anlauf waren, ist das kein gutes Zeichen.

Nach dem vorläufigen endgültigen Wahlergebnissen wird sich der Senat wie folgt zusammensetzen: Demokraten 66, Republikaner 33, Farmer 2, Prozeßkline 1. Unabhängige Republikaner 1. Das Unterhaus setzt sich folgendermaßen zusammen: Demokraten 253, Republikaner 165, Progressive Farmer und Unabhängige insgesamt 2. 15 Sitze stehen noch aus. Die Republikaner gewinnen mindestens 70 neue Sitze. Die Zusammensetzung des vorigen Kongresses war: Senat: Demokraten 76, Republikaner 16, Unabhängige 4. Unterhaus: Demokraten 328, Republikaner 90, Unabhängige 13, Farmer 4.

Von 32 Gouverneuren, die gestern in Amerika neu zu wählen waren, entfielen nach dem jetzt vorliegenden Endergebnis 15 auf die Demokraten und nicht weniger als 17 auf die Republikaner. Die Republikaner haben damit 11 neue Gouverneursposten erobert.

Hier ist
+ Rich

Der Kampf Das geistige und moralische Massaker, aus dem die jüdischen Götter, die der Emigration wehren gegen Deutschland aufheben, wird vielleicht durch nichts so treffend gekennzeichnet, wie durch ein paar Buchproben aus einem Buch, das der jüdische Schriftsteller, Alfred Kerr, in Paris unter dem Titel „Melodien“ verlegt hat:

Achtung! Alle Mann an Deck! Rettet das Land vor Drangsal und Dred! Gebt der Dilettant den Tritt — Nieber damit! Nieber damit! Nieber damit!

Geldene Germania...

Geldene Germania, Du, meine Stiefmutter, Du, die dich herlich lieb — Bis nichts mehr übrig blieb.

Ich einig der Rasse, mein, Schmeichelt im eigenen Dred, Ich ein das Sau-Regiment, Einmal zu Ende, Blüht mir die Niedertracht — Doch wenn ich belagert bin, Töt ich nichts mehr.

Geldene Germania, Graulame Stiefmutter! Weicht, wie ich an dir hing, Deut! Bist du nicht und doch, Nächst du dich von Blut und Rost — Schluß! Leb' wohl!

Jedes Wort zu diesen primitiven Tadeln ist überflüssig. Wenn man sich aber die Atmosphäre vergegenwärtigt, aus der derartige Ergüsse geboren wurden, dann kann man auch verstehen, wie mit schuldig die Emigrantenbegegnungen an den Büsten eines Frankfurter und eines Grünspan ist.

Namensgebung im Hause Heß

Der Führer als Gast

München, 11. Oktober

In Anwesenheit des Führers fand im engsten Familienkreis das Fest der Namensgebung für den Sohn des Stellvertreters des Führers statt, der den Namen Wolf Rüdiger erhielt. Zugleich mit Wolf Rüdiger Heß wurden einem kleinen Bitter, der am 30. Januar geboren ist, und dem Sohn eines früheren Hitlerjünglings, der im Hause Heß als Fahrer tätig ist, ihre Namen gegeben.

Schwur vor der Feldherrnhalle

Verordnung der H-Anwärter

München, 11. November

Den erhebenden Abschied der Hitlerjugend des 11. November bildete, wie alljährlich, um die Mitternachtsstunde die Vereidigung der H-Anwärter durch Reichsführer H. Himmler in Anwesenheit des Führers.

Der Führer richtete an die vereidigten H-Anwärter eine Ansprache, in der er, ausgehend von der Erinnerung an den Zusammenbruch vor 20 Jahren und an die Blutopfer der ersten Erhebung des Jahres 1923, die auf diesem Platz fielen, den Sinn und die Aufgabe der nationalsozialistischen Schuttkämpfe kennzeichnete. Der Führer betonte die besondere Bedeutung des Tages, an dem die jungen H-Anwärter zum ersten Male ihren Eid im arabischen Reich ablegten und wie aus der Verpflichtung bin, die ihnen daraus erwachse.

Neues vom Tage

Langemarckfeier im Randunk

Die Langemarckfeier auf dem Helmsriedhof in Langemarck wird heute von 10-10.45 Uhr übernommen vom Reichslandvolk und den Reichslandvolk, Reichslandvolk, Köln, München, Wien, Hamburg, Leipzig, Saarbrücken und dem Landesleiter Danzig.

Slowakischer Minister in Berlin

Der slowakische Minister Durcansky und der Staatssekretär Karmalin haben sich nach Berlin begeben, um dort Fragen der Wirtschaft und des Arbeitsdienstes zu klären.

Coulondre kommt nächste Woche

Ministerpräsident Daladier empfing den neuen französischen Botschafter in Berlin, Coulondre, der Anfang kommenden Woche seinen Posten in der Reichsbotschaft antreten wird.

Führer der sudetendeutschen HJ

Reichsjugendführer Baldur von Schirach hat den Führer der Sudetendeutschen HJ, Franz Kaupberger, zum Gebietsführer des Gebiets Sudetenland der HJ, ernannt, und ihm gleichzeitig in Anerkennung seiner Verdienste um die sudetendeutsche Jugendarbeit den Ehrenring verliehen.

Schweiz wehrt sich gegen Juden

In verschiedenen Städten der Schweiz ist eine lebhafteste Abwehrbewegung des jüdischen Mittelstandes gegen die vorwiegend mit jüdischem Kapital arbeitenden Großbetriebe im Gange. Die Verkäufer streiken. Es handelt sich nach Erklärung der Beteiligten um eine Kampfprobe, die auf die Bundesbehörden Eindruck machen soll.

Krise in Ecuador

Wegen der Wahl des neuen Staatspräsidenten ist es in Ecuador zu einer politischen Krise gekommen. Der vordrängliche Präsident, Borrero, soll sich mit radikalisierenden Tragen.

Nr. 101

Frau Siras bare Stellung, ihr voll bewacht, habe Euch lieb, ob das Bedeutung

Das Vierer Schritt bergan. Einen Augenblicken Markus riefen auf. Ein Arm ihm mit einem Würde zu grüßeln, entlob, ihr Leben gerettet, — wie hoch hant

Falt unbewußt unter einem Baum. Sie nahm die ihm die andere. Es war kein Handel, aber es lichte Beileiter für Vertraulichen mu

Eine kurze Worte und lichte. Aber Frau U, „Dah und den U geben,“ sagte sie, Ordnung zu bring

Wir ist ein mer lichte belaubt gegeben, und es ihr lichte schon Ge Wädring, He mar es nur Frau ausprägen, was ich

Wir sind an Heilen gelesene eine lichte Schmel. „Was mir a müßen bald davon ich Hebe.“

„A kann die geben.“ Der Wundsch, huld, ihn zu b Augenbild sich r Belüben waren Ders ein großes

Aber Markus Frau Siras Siras bewacht, neben sich Augenbild sein diesem Weibe g Seine Brutt weite mal zu Bedeutung wurden auf das, wo Dann wurden a wärm, „Ich habe auslitten.“

Frau Siras mehr den Kopf, so ruhiger Gan Im Galopp Anarchie und Wä Markus war mar lara gewie lichte.

Aber Frau Anrecht ein und Stadtheater

Der hat mid mernachtraum das Winterma und ihn so i Aufführung.

Der Winte Zugeneben: es Stud — für e handlungsbem, Hüttiguren und Stimmungsgehe lässige und etw Didters, die li dramatischen W Verlen alteratuna gieten lichte Schüferroman, tragische jedoch und Areale u

folgt ein better wird mährden leicht. Die von frühe Grab ge doch nicht gelon Drakelerfälmna (schonbares Wac erwacht. Eine d über Jauber an Unwahrscheinlic hantwens realit

Man kann Winter-Spiel Schneefälle t Arch herrsch, in seinem Wädrum aus. B und in einem den Personen von Griechen einer Meeresk aberdinas (sch

Der Stimm so mehr vorhat

1 St

Universum

Ein Werk vom Wert der „Reifenden Jugend“ und der unvergeßlichen „Mädchen in Uniform“ erlebt

heute Freitag 4 Uhr seine Erstaufführung

Die Hauptdarsteller:

Jutta Freybe als Primanerin

Hermann Braun (unvergeßlich seine Darstellung in „Jugend“) als Primaner

Hans Leibelt als Professor Fromann

werden in diesem menschlich packenden und die Wahrheit kündenden Zeitfilm einen neuen großen Erfolg buchen



Dieser wunderbare Ufa-Film ist ein ergreifender Appell an Herzen und Gefühle, ein Film, der zu allen spricht und den jede Mutter und jeder Vater erleben sollte.

Weitere Rollen: Charlotte Schellhorn, Inge Landgut, Ingeborg von Kusserow als Primanerinnen, Paul Otto als Direktor.

Unser bekanntes Beiprogramm und Ufawoche

Spielzeiten: 4.00, 6.00 und 8.15 Uhr. Sonntag ab 2 Uhr. Jugendliche haben Zutritt

Die Firma **J. NAGELDIECK**
Rohprodukten - Großhandlung
Lager: Sudbrackstraße 45a. Ruf 4136
kauft laufend sämtliches Altpapier, Zeitungen, Zeitschriften, alte Bücher, Schreibakten, Druckereialtsachen, alte und neue Lampenabfälle sowie Altisen und Altmetalle
Zugelassen als Industrie-Lieferant für Altpapier

In Brackwede
befindet sich die W.-H.-H.-Annahmestelle Adolf-Hilfer-Str. 50 (Telefon 5143)

Berlitz School

Nach der 60 Jahre führenden Berlitz-Methode erlernen Sie bei **laeh. geschulten** Ausländern die Weltsprache fließend sprechen wie Ihre Muttersprache. Beginn neuer Zirkel für alle Stufen in 5 Sprachen. Ausk. jederzeit.
Ish. F. Noelle, Bahnhofstraße 6. - Telefon 3906

Stadttheater

Heute, 11. 11. 20-22 Uhr, KdF-P. Feierabendgem. 8: Parkstraße 13, Kriminaltheater von Ivers
So. 12. 11. 20 bis gegen 23 Pr. III
Pique Dame
Oper von Tschakowsky
neue Übers. von Rolf Lauckner
So. 13. 11. 11 bis gegen 13 KdF.
1. Morgenteiler
Die befreite Ostmark und der Aufstieg in ihre Dichtung
Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Heinz Kindermann, Münster
15-17 Uhr NS.-Kriegsgefangene, Kreisverband Bielefeld: Keine Schwester und ich, Operette von Benatzky
19-22 Pr. III
Wiederaufnahme
Das Land des Lächels
Operette von Lehár
Di. 13. 11. 20 bis gegen 23
Auktor Miete
Einmaliges Gastspiel Pr. III
Hermine Körner
in „Frau Warrens Gewerbe“
von Bernard Shaw
mit Berliner Künstlern

Ratskeller

Heute

ab 16 Uhr alle Räume reserviert für die Wirtschaftliche Gesellschaft

Gefunde Schlantheit

verdanken viele dem **Sonnen-See**. Keine „Gemalterfolge“ sondern langsame, aber sichere Wirkung. Können ungeschädlich sein. -50 und 1-. Als **Sonnen-See-Behandlung** zum Schlafen 2-3. Verkaufsstellen:
Drog. Riemer, Jahnplatz 3
Drog. Bergeröder im Criminal-Gebäude
Drog. Battig, Niebelschloß 9
Drog. Seelhorst, Paulstr. 25
Drog. Ebnitz, Tollenbader Str. 1
Drog. Meyer zu Bentrop-Gebäude, Deeper Straße 20
Drog. Nier, Ulmenstraße 5
Drog. Höner-Holst, Stapenhorststraße 41
Brackwede: Drog. Plassmann
Schlidesche: Drog. Schüller
Heepen: Drog. Franz
Steinhagen: Drog. Bachholz

Fiat

1,1 Ltr. (Modell 38)
Luxus-Limousine, 4 Türen, Stromlinie, wenig gelaut, sehr geräuschartig, wie neu, aus Privatband **sofort zu verkaufen**. Nachzutrufen in den Westf. Neuest. Nachr. 1577

Lichtburg

Brackwede / Ruf 6685

2 außergewöhnliche Spätvorstellungen

heute Freitag und morgen Sonnabend abends 10.30 Uhr:

Mady Christians
Paul Hartmann
Alfred Abel in dem geheimnisvoll-spannungsgeladenen Kriminal-Spionage-Film



Salon Dora Green

(Die Falle)
nach Motiven aus Berndorffs
Diplomatische Unterwelt
Die Geheimagentin „Dora Green“
Frauen im Dienste der Spionage
Polizei im Abwehrkampf - Hühnerpunkte stampernd, Bescheinigung
Karten im Vorverkauf an der Abendkasse

Sonderpr. Lloyd-Film 1. Eberhard Hamburg



Schlafdecken

wie diese hier, erfüllen ihren Zweck — die halten warm!

Schlafdecken
in vielen Ausführungen . . . 140/190 cm **2⁹⁵**
8.75 5.50

Schlafdecken
wollgemischt, grau . . . 140/190 cm **6⁶⁰**
10.95 7.40

Wolldecken
kamelhaarfarbig . . . 140/190 cm **10⁷⁰**
24.90 16.90

Kamelhaardecken mit Woll
150/200 cm **38⁰⁰** 140/190 cm **32⁵⁰**

Kamelhaardecken weiche Qualität
150/200 cm **48²⁵** 140/190 cm **43⁰⁰**

Wollhaarfries
bester Schutz gegen Zugluft und Kälte, 125 cm breit . . . Meter **2⁹⁵**

Metallbettstellen, Reform-Unterbetten, Matratzen, Stoppdecken kaufen Sie immer richtig bei

Buddeberg

Bielefeld, Niedernstraße 5-9

Polstermöbel nach Maß

das heißt: Ganz nach Ihren Wünschen angefertigt, kaufen Sie am besten bei

Schultz & Steinmetz, Bielefeld, Ulmenstr. 8
Die Spezialisten für hochwertige Polstermöbel

Mercedes V 170 Adler-Trumpf

Wanderer, BMW oder andere gute Marke bis 2 Liter, in allerbestem Zustand, evtl. mit Anhänger nur mit Taxibrief zu kaufen gesucht.
Angebote unter **AA 1535** an die Westfälisch. Neuesten Nachrichten.

Limousine, 4türlich, 6lenstrig, 20.000 km gelaufen, zum Preise von 2850 RM. abzugeben.
Besichtigung: **Bielefeld, Horst-Weesell-Str. 16-18**

Brackwede Lichtburg

Ab heute Freitag bis Montag
Der Farbenspiel des Fox
Eigenerprinzessin
mit der bekanntesten Schauspielersin Europas:
Anabella
Ein herrlicher Film, den jeder gesehen haben muß
Hierzu die neueste **WOCHENSCHAU**

Schauburg

Ab heute Freitag bis Montag
Das Groß-Lustspiel
Diskretion-Ehrensache
nach dem Roman:
Glück muß der Mensch haben mit
Ralph Arthur Roberts
Hell Finkenzeller
Theo Lingen, Ida Wüst
Bei dem Film vergessen Sie die Sorgen des Alltags

Sonntag, 2 Uhr, in beiden Theatern die große Jugendvorstellung:

Was Kinder träumen



Ein Herr

In diesem Freizeit vor dem unter Löwe ein mitem Gefährte unter Käse ein deren Innerem fische Stimme das täglich tauft dich furtz... L unverwundlichen artige Variante

Ein Weid unvertennbaren Telefonzelle, die dauer entwidel plötzlich, was Herr hielt in f begann mit en dich furtz-Schilf

In der Re unmißverständl Chren zu bab scherie unachd Herr zur Abwe sichten Glasf drohender Kauf über nicht ein fallß baite au Erlola.

Es war zu diefer bereit laffuna ibes überbaup nicht Das schien auch mit einemmal und donierte h Hier wartet nod bild noch, bitt schlichtert die A lichte Sache bey noch län per halber beßelt damb.

Aber da er schon lächelnd sofort bei der plöglich ebenf Ueberrachung, iel, überwinden Sie nicht mit A r a u! Wenn ionzelle mitgeb mal jemand w he nicht a f.

Antwort

Der J Die freche Röderjuden deutsche Volk Die anderswo Bielefeld z deutschen Revue nase Judenpac immer noch nie deutschen Volk flirren die S Im J u d brach in den 2 aus; die Sym und die prof fammen. Der jedoch, die u übergreifen d

Berlin

Sonntag 8 In dem der Berliner unter Leitung von Benda Konzertmeister (Violone), T Gustav Kern (digl Corelli, S zart, Concert Cello und Str in Es-dur un für Streichord

in den

Berlin X Der 2 Neuesten Rach berg, wurde aufklärung ur des Press ernannt.

Der Pre schäftinanz gehörigen der



Verleger: Siegel
von 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Verleger: Siegel
von 1265



Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 265

Freitag, 11. November 1938

Groß-Bielefeld

Ein Herr droht mit der Faust

In diesem Falle ist der Herr in aller Freiheit vor dem Kasse auf und ab — wobei unter Lärm ein Herr mit entsprechend artem Gesichtsausdruck zu verleben ist, und unter Lärm eine Fernsprechanlage, aus deren Innerem deutlich vernnehmbar eine weibliche Stimme drana. Allem Anschein nach also das täglich tausendmal gespielte Drama „Kasse dich kurz“... Und doch erschau sich zu diesem unverwundlichen Thema eine durchaus neuartige Variante.

Ein Weibchen bezwang der Herr seinen unverwundbaren Grimm über die Inflation der Telefonzelle, die schon eine beachtliche Ausdauer entwickelt haben mußte. Dann geschah plötzlich, was längst vorherzusehen war: der Herr hielt in seinem erregten Lauf inne und begann mit einem Schlüsselbund das „Kasse dich kurz“-Schild obrenbetäubend zu bearbeiten.

In der Kasse schien man jedoch für diese unmissverständliche „Herausforderung“ taube Ohren zu haben, denn der Redefluss plötzlicher ungeschwächt weiter. Dann verlor der Herr zur Abwechslung sein Glück an der durchsichtigen Glasfront der Kasse, schließlich mit drohender Faust. Sollte das einer Dame gegenüber nicht ein bißchen zu weit gehen? Jedenfalls hatte auch dies nicht den gewünschten Erfolg.

Es war zu befürchten, daß die Dame bei dieser bereits lebensgefährlichen Gemütsverfassung ihres „Nachfolgers“ aus lauter Furcht überhaupt nicht mehr die Kasse verlassen würde. Das schien auch der Herr zu befürchten. Denn mit einemmal riß er schunavoll die Tür auf und donnerte hinein: „Na, wird's wohl bald? Hier wartet noch jemand nach mir!“ — „Augenblick noch, bitte!“ kam durchaus nicht eingeschüchtert die Antwort, so, als sei es die natürlichste Sache der Welt, den aufgedrachten Herrn noch länger warten zu lassen. Vorläufig halber befiel er den Türhüter gleich in der Hand.

Aber da erschien wenige Augenblicke später schon lächelnd Anstands die Dame, um sich sofort bei dem Herrn einzubaden, der plötzlich ebenfalls lachte. Bevor ich meine Überredung, daß nun ich plötzlich schon dran sei, überwinden konnte, riß er mir zu: „Damit Sie nicht mißverstehen: das war meine Frau! Wenn ich da nicht jedesmal zur Telefonzelle mitgehe, dann tut ihr tatsächlich noch jemand was an, denn freiwilla hört sie nicht auf.“

Antwort an das Judenpad

Der Judentempel brannte aus

Die freche Herausforderung des feigen Mörderjuden Selbst Grimpsan konnte das deutsche Volk nicht lammfromm hinnehmen. Wie anderswo im Reich, kam es auch in Bielefeld zu erregten Demonstrationen der deutschen Bevölkerung gegen das internationale Judenpad. Einzelnen Geschäftsjuden, die immer noch nicht begriffen haben, daß mit dem deutschen Volk kein Weibchen mehr zu machen ist, flüchteten die Schaufensterscheiben in den Laden.

Im Judentempel in der Turnerstraße brach in den Donnerstags-Morgensunden Feuer aus; die Synagoge brannte vollkommen aus und die profige Kuppel trachte in sich zusammen. Der Feuerlöschpolizei gelang es jedoch, die umliegenden Häuser vor einem Übergegreifen des Feuers zu bewahren.

Berliner Philharmoniker

Sonntag Konzert des Kammerorchesters

In dem Konzert des Kammerorchesters der Berliner Philharmoniker, das bekanntlich unter Leitung von Generalmusikdirektor Hans von Bülow steht, wirken als Solisten die Konzertmeister Erich Böhm und Hans Raß (Violine), Tibor de Machula (Cello) und Gustav Kern (Oboe) mit. Das Programm umfaßt Corelli, Suite für Streichorchester — Mozart, Concertone für zwei Violinen, Oboe, Cello und Streichorchester — Haydn, Sinfonie in Es-dur und Tschaikowskis bekannte Serenade für Streichorchester in C-dur an.

Berufung

in den Pressegerichtshof

Verlagsdirektor P. Wittenberg

Der Verlagsdirektor der „Westfälischen Neuesten Nachrichten“, P. Wittenberg, wurde vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda zum Mitglied des Pressegerichtshofes in Berlin ernannt.

Der Pressegerichtshof in Berlin ist die höchste Instanz des Verwaltungsgerichts der Angehörigen der deutschen Presse.

Von Helgoland in die Lappenstadt

Alte Bielefelder Flurnamen und Ortsbezeichnungen

Nicht gerade arm ist unser Bielefeld an alten Ortsbezeichnungen und Flurnamen. Viele sind natürlich kadibekannt. Ein großer Teil aber ist nur Eingeweihten und Alteingesessenen geläufig. Um unsere Bielefelder Ortsbezeichnungen soll jedes Bielefelder Kind, aber den „Lappenstadt“ würden nur die wenigsten Bielefelder finden. Fragen Sie aber in der Nähe der Feldstraße einen „Ureinwohner“, toflicher bringt er Sie in die Nähe der Ausstellungshalle, nicht etwa, weil hier seit einigen Jahren Oden ihre Unterkunft gefunden haben, nein, hier Urortstagen heißt die Gemarkung hier im Volksmunde „uppon“ Offenstampe.

Heide, Wall und Brint

Würden Sie ferner hier in der näheren Umgebung einen Anwohner nach der „arohen Heide“ fragen, an die große Senne dachte der am allerwenigsten, aber zur Verforder Straße würde er Sie bringen und Ihnen das Gelände östlich der Schillerstraße zeigen. Dehlich der Ziegelstraße würden Sie bei dieser Frage weiter nach Osten nach der Kammerstraße befragen.

„Uppon Walle“, diese Ortsbezeichnung hören Sie noch oft im „Künftigen Viertel“. Unsere Ureinwohner im Künftigen Kanton aber denken bei dieser Namensnennung beliebige nicht an die alten Stadtwälle, den Oberwall oder den Niederwall, nein für sie ist ihr „Wall“ die alte Stadtgrenze zwischen Bielefeld und Siefer. Ein Wall aber auch nur die leise Erhöhung ist hier „uppon Brinfe“, wie er als weitere Bezeichnung auch noch heißt, weit und breit nicht zu sehen, eine Stadtgrenze aber mußte einen „Wall“ haben, wenn auch nur einen eingebildeten und vom Volksmunde gebrauchten! —

Die Anwohner der „Heeper Fischen“ gehen auch nicht etwa in den Heeper Fischen spazieren.

nein, sie machen einen Bummel durch „die arabe Beddekieh“. — Früher konnte man in diesem herrlichen und ruhigen Wald ungekört sein Mittagschlafchen halten, aber auch mander Bruder Straubinger benutzte diesen Wald als seine „arobe Bettstelle“.

Trodenes Helgoland

Sollten Sie einmal das Verlangen haben, vom Ostbahnhof aus nach „Helgoland“ zu fahren, so können Sie dies ohne einen Pfennig Fahrkosten und ohne Seefahrt von hier aus unternehmen. Kurz entschlossen steigen Sie die Treppe zum hochgelegenen Bahnhofsgebäude empor, gehen ohne Fahrkarte bis zur Bahnhofsperre, biegen vor der Sperre links ab am Bahnhofsgebäude vorbei und leben dann in östliche Richtung, vor ihren Füßen liegt — Helgoland! Seit altersher hat dieses Stüdchen Bielefelder Erde keinen Inselnamen, Waller aber gibt es nur in der Wasserleitung!

Dunderte Bielefelder Fußgänger und Radfahrer bewegen sich täglich auf der Ravensberger Straße bis an ihr Ende an der Wallempfe. Für die meisten aber endet die Ravensberger Straße „am Schloß“, von hier ab fahren oder gehen sie „am Kanal“. Natürlich ist von einem Schloß ebenso wenig zu sehen, wie von einem Kanal. Das „Schloß“ ist das alte Haus vom früheren Hof Riederndühle, der „Kanal“ aber ist der unterirdische Lauf der Lutter, der natürlich auch die obere Ravensberger Straße durchfließt. Aber da mach' einer was!

Burgen und Berge

Der Westen unserer Stadt hat keine „Donnerburg“, weit über die Stadtgrenzen hinaus ist sie bekannt. Unbekannt aber dürfte vielen Bielefeldern sein, daß wir in unserer Stadt auch eine „Blikenburg“ unter eigen nennen. Im

Osten unserer Stadt, nicht weit von der Endstation Siefer führt uns jedes Kind nach diesem Ortsteil. Der Blis ist natürlich hier nicht gefährlicher als anderswo in unserer Stadt auch. Würden Sie hier aber nach dem „Gebrenbera“ fragen, niemand käme auf den Gedanken, daß Sie vielleicht die alte Gelfätsstraße in der Innenstadt finden, prompt würde Ihnen jeder Anwohner „feinen“ Gebrenbera zeigen! Von hier aus nach der „Lappenstadt“ ist kein weiter Weg. Nur dürfen Sie nicht glauben, in der Nähe vom Waldweg eine Sieblung echter Lappenländer zu finden. Im Aussehen untercheiden sich die „Lappenstädter“ in nichts von allen anderen Anwohnern. Aber trotzdem bleiben sie die „Lappenstädter“.

Heide ohne Heidekraut

Wollen Sie etwa der „Ruhheide“ in der nächsten Heideblüte Ihren Belach abtrotten, fahren Sie ruhig mit dem Autobus bis zum „Ruhfarn“. Nur seien Sie nicht enttäuscht, wenn Sie hier Ihren Heidekraut nicht finden. Vielleicht aber bieten Ihnen die Kornblumen in den wogenden Getreidefeldern des „Ruhfeldes“ Ersatz. — Natürlich sind Sie nicht gebunden, auf Alpenalpen Ihren Wanderung fortzusetzen, auf hülsen Feldern können Sie wandern, wenn Sie wollen, „uppon Brinfe“ oder „unnam Brinfe“, „inner Brin“ oder „bßer de Finnen“, „anner Brin“ „sen“ vorbei und durch die „Hölle“. Nur die Wege dürfen Sie nicht verlassen und querfeldein laufen. Niemand wird Ihnen dann diesen Spak verwehren, natürlich müßten Sie zur Orientierung diesen oder jenen Einheimischen nach dem Namen fragen.

Nur ein Teil unserer alten Flurnamen sind hier erwähnt worden. Viele geben nur in der „Heide“ oder der nächsten Nachbarschaft von Generation zu Generation weiter. Offenlich aber in alle untern Nachbarn erhalten.

Jahrgang 1920 angetreten

Ueberrahme der Hitlerjungen in die Gliederungen der Partei

Auf dem von Fackeln erleuchteten Hof der Spartenburg wurden am gestrigen Abend 129 Hitlerjungen in die Gliederungen der Partei überführt. Vier Jahre haben die Jungen in der Hitler Jugend den Aufbau und Aufstieg unseres Volkes miterlebt, jeder hat sich dabei mit seinen ganzen Kräften eingesetzt. Viele sind unter ihnen, die mit in Nürnberg gewesen sind zum großen Appell vor dem Führer. Sie alle haben ein Stück deutscher Geschichte in der Jugendbewegung des Führers miterlebt. Jetzt sollen sie in die Gliederungen der Partei aufgenommen werden, um weiter Dienst für Führer und Volk zu tun.

Der Führer braucht jeden jungen Deutschen. Der eine geht in die SA, ein anderer in die HJ, ein dritter in das NSKK, oder NSKK. Die Aufgaben, die ihnen nun gestellt werden, sind anderer, aber doch verwandter Natur. Die Jungen werden nun als Männer in den Gliederungen wirken. Lange wird es nicht dauern, dann ruft der Reichsarbeitsdienst die jungen Deutschen, um mit dem Spaten Dienst für ihr Volk zu tun. Dieses halbe Jahr soll sie zu harten und geraden Männern machen, die lernen, jeder Lage gewachsen zu sein. Nach dieser Zeit ruft die Wehrmacht als die letzte und höchste Schule der Nation. Was die jungen Männer im Reichsarbeitsdienst an Land geschaffen haben, sollen sie in der Armee mit der Waffe in der Hand verteidigen lernen. So steht eine Verpflichtung an die andere: Ein junger Deutscher hört nie auf, Soldat für sein Volk zu sein.

Die Spartenburg mit dem alten bewachsenen Turm war der rechte Ort, den Jungen diese Verpflichtungen, die sie alle kennen, noch einmal vor Augen zu führen. Jeder sollte sich noch einmal bewußt werden, wofür und wogzu er seinen Dienst tut.

Ehrenstürme der verschiedenen Gliederungen haben im Hof der Spartenburg Auffassung genommen. Am Burgtor und rings an der Mauer halten Hitlerjungen mit Fackeln die Nacht. Eine bedeutungsvolle Stunde schlägt für die, die nun ihren letzten Dienst in der HJ tun. Vannführer P. Brinkmann meldet dem Reichsleiter, P. Heineking, 129 angetretene Hitlerjungen zur Ueberrahme in die Gliederungen. Fanfarenmusik erschallen von der Mauer, ein Hitlerjunge spricht in ruhigem, aber festem Ton ein Bekenntnis Adolf Hitlers nach.

Vannführer P. Brinkmann tritt an das Podium, um das letztemal vor seine jungen Kameraden hinzutreten und vor ihnen zu sprechen. Es sei kein Zweifel, der die Kameraden hierher geführt habe, sondern ihr eigenes Gefühl, ihre Verantwortung habe sie hierher geführt. Vier Jahre habe jeder in der Jugend des Führers mitgearbeitet, jetzt solle jeder die Erwartungen, die man in ihm sehe, erfüllen. Der Vannführer übertrug dann dem Hobeitsträger, Reichsleiter P. Heineking, die Jungen zur Eingliederung.

Der Reichsleiter spricht zunächst seinen Dank an den Vannführer aus, daß dieser die Jungen vier Jahre in der Hitler Jugend nach dem

Willen des Führers erzogen habe. Er übernehme die 129 Kameraden nun in die große Gemeinschaft der Parteigliederungen. Dadurch bekommen sie neues, junges, revolutionäres Blut, das sie gebrauchen, um die Bewegung ewig jung, frisch und kampfsähig zu erhalten.

Nach den Worten des Reichsleiters folgt das Lied: Ein junges Volk steht auf — — —

Zum Schluß spricht der Führer der Motorstandarte 65, NSKK-Oberführer Kappeler, zu den angetretenen Hitlerjungen. Er erinnert an den bedeutungsvollen Tag des 9. November, an welchem die Ueberrahme erfolgte. Die Blutopfer, die in München 1923 gegeben worden seien, bedeuten Verpflichtung zu höchster Einsatzbereitschaft und Treue. Kameradschaft und Treue seien die Leitsätze, die die Bewegung zum Siege geführt habe. Diese Leitsätze sollten auch in Zukunft Richtschnur der jungen Kämpfer sein. In den Gliederungen werde viel Opfermut verlangt. Reichsleiter sprach bei Gelegenheit zur Aufnahme. Jeder sollte sich überlegen, in welcher Einheit er in Zukunft Dienst tun wolle. Die Bewegung sei so vielfältig, daß jeder seinen Wunsch erfüllen könne.

Oberführer P. Kappeler nahm dann die jungen Kameraden auf im Namen der Führer der verschiedenen Gliederungen. Mit einem dreifachen „Zig-Heil“ auf den Führer und mit dem Deutschland- und Hordl-Wesfel-Zied findet die erhebende Feierstunde auf der Spartenburg ihren Abschluß. Jan—

Sonntag die letzte Führung

Schluß der Ausstellung im Städt. Museum

Trotz der außerordentlich lebhaften Anteilnahme, die die letzte Ausstellung des Städt. Museums an der Werberstraße in breiter Öffentlichkeit gefunden hat, ist eine Verlängerung der Ausstellungsbauer leider nicht möglich.

Der tägliche Stundenplan

erfordert frische, kräftige Menschen. Kinder und Erwachsene nehmen bei Vitamin, Abspannungsgefühlen und Müdigkeit das vorzügliche Kräftigungsmittel Bileffirin.



lich, da die Schau nunmehr in Berlin gezeigt werden soll. Die Ausstellung hat mehrere Tagungen nach Bielefeld gezogen. Gern, am Donnerstag, tagten die Fachleute „Heim und Handwerk“ des Westfälischen Heimatbundes in den Räumen des Museums. Heute sind eine Reihe von Vertretern des Stadtbauamtes und des Verkehrsamtes aus Münster erschienen, die ebenfalls von Museumsdirektor Dr. Schöneberg geführt werden.

Heute und morgen ist die Schau noch von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr geöffnet. Am Sonntag um 12 Uhr wird die letzte Führung sein.

Der deutsche Volksschullehrer

Eine neue Studienordnung

× Nachdem das Ausbildungsjahr für die Studenten der Hochschulen für Lehrerbildung bereits in einer Prüfungsordnung festgelegt ist, hat der Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda eine neue Studienordnung für das Lehramt an Volksschulen erlassen. Die Ausbildung gliedert sich in drei Abschnitte, die politische und geistliche Erziehung, das wissenschaftliche Studium und die berufspraktische Ausbildung. Diese drei Ausbildungsgruppen heißen an den Hochschulen für Lehrerbildung in besonderem Maße eine Einheit dar.

Von den Studenten wird ferner erwartet, daß sie einer studentischen Kameradschaft angehören und sich in der studentischen Arbeit, im Reichsleistungskampf, in den sportlichen Wettkämpfen, in Kadridienst, Erntehilfe oder Grenzlanddienst einsehen. Die Dauer des Studiums für das Lehramt an Volksschulen beträgt in der Regel nur vier Semester, weshalb die verfügbare Zeit voll ausgenutzt werden muß.

Das wissenschaftliche Studium umfaßt Erziehungswissenschaft, Charakterkunde und Jugendkunde, Pädagogik und Pädagogik, Volkswirtschaftslehre und Unterrichtswissenschaft. Außerdem sind Vorkursen und Nebenangelegenheiten in Betracht zu ziehen. 17 solcher Wahlfächer stehen zur Auswahl: Deutsche

Sprache, deutsche Geschichte, deutsche Vorgeschichte, Volkskunde, Erdkunde, Biologie, Pädagogik, Chemie, Religionslehre, Mathematik, Physik, Musik, Kunstgeschichte, Kunsthandwerk, Werkstoffkunde, Handarbeit und Hauswirtschaft. Das Fachstudium bietet vorzugsweise Gelegenheit, sich besonderen Aufgaben zuzuwenden, die für das politische und wirtschaftliche Leben des Volkes oder für die spätere Arbeit des Lehrers in Gemeinde und Schule von Bedeutung sind.

Die Studienordnung behandelt im einzelnen weiter die Leibeserziehung, die Musik- und Werkerziehung, die Sprech- und Schriftsprache, die Kunst- und Werkerziehung. In der Leibeserziehung muß sich der Student so ausbilden, daß er die gesamte Leibeserziehung der Volksschule übernehmen kann. Die Studentinnen sollen sich in Handarbeit und Hauswirtschaft fortbilden.

Während seiner Studienzeit hat jeder Student zwei mehrwöchige Praktika abzuleisten: ein Praktikum in einer Klasse einer Volksschule des Reichsgebietes als Kadridienstpraktikum, ein weiteres in einer Volksschule als Kadridienstpraktikum, und zwar in Klassen verschiedener Altersstufen. Die neue Studienordnung ist mit dem Wintersemester in Kraft getreten.

„Schöner“

Aber nicht
X In leg
eis arbei
den, das
Unterneh
lokalisier
tellen Einri
schönerrun
des Gericht
Ende des
die Ausfüh
die Gebäu
heit verwi
ernhemmer
er den be
nungen
reß murtel
liegenden
Andererfe
Urteile
Wirtwirtsch
haltung des
rwinnsücht
ist, daß ge
nung der G
baueinspar
den ist.
nisse einzel
fsmitteltätig
at werden.

Der „Westfälische“

nach den K
im Reichme
temperatur
höchste
tieftes
Lages
Tages
temperatur
tieftes
10 cm
20 cm
50 cm
100 cm
Innenscheind
oberfläch in
die Quadrate
m Quadrat
Feuchtigkeit

Im den 1

Thumser all
Raddein die
di-Zuchtm
tionen stand,
der denn je
sch fand.

In allen der
die Biege, die
die Tabellen
spezieller g
nimmt im W
der die Pat
einzelnen
se in Nacht
er promit
nen Positi
fotografir.
ritte zum H
komplizier
thias mußt
in Schluß d
vina gelieb
den Ritzen
zum Raum
be unheiml

Der Tabel

Thumser 2
eine ganz
ermann je
mann je 0

Bil

Am komm
olgreiche,
dar-Perrett
Beileitung
stallung
Kaufabru
dorf, Dan
S., Dornig

Besör

Richtigke
den wir m
en Sturm

Der her

„Defakta“
m. b. D. S

Gelacht Die glückliche Geburt unseres vierten Jungen geben wir in dankbarer Freude bekannt

Studienrat Wilhelm Niemeyer
und Frau Hilde, geb. Wortmann

Bielefeld, den 9. November 1938
a. St. Städt. Krankenhaus

Brich herein, süßer Schein,
sei es Ewigkeit.

Am heutigen Morgen ist mein lieber Vater, unser
guter Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Winkelbach
im Alter von 47 Jahren in Frieden heimgegangen.

In tiefer Trauer
Irene Winkelbach
und alle Anverwandten

Bielefeld, den 10. November 1938
Wellenstraße 98

Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. Nov.,
um 3 Uhr auf dem Sennfriedhof statt. Vorfeier
2.40 Uhr daselbst.

Am Mittwoch, dem 9. November 1938
starb unser

Pg. Friedrich Kuhlmann

Er war uns ein treuer Kamerad. Das Andenken an
ihn wird ein treues und bleibendes sein.

NSDAP. Ortsgruppe Brackwede
Bitter, Ortsgruppenleiter

Die Beerdigung findet am Samstag, 15.30 Uhr, auf
dem Queller Friedhof statt. Es ist Ehrenpflicht aller
Pg. daran teilzunehmen.

Für die überaus herzliche Anteilnahme und Kranz-
spenden beim Heimgang unseres unvergesslichen Ent-
schlafenen sprechen wir hiermit allen, Herrn Pastor
Sporek für seine tröstlichen Worte, dem Betriebs-
führer und der Gefolgschaft der Fa. Fischer & Krecke,
sowie dem Arbeitskameraden Vogt für die Worte treuen
Gedenkens am Grabe unsern innigsten Dank aus.

Namens aller Angehörigen:
Frau Hedwig Beckmann
Bielefeld, Schillerstr. 41. Im November 1938.

Sargmagazin **Heint. Werner**
Ausführung sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten
Tischmeister Bleichstraße 40, Ruf 2825

Dr. A. Krügers
Haartinktur hilft
gegen Haarausfall,
Gicht, nerv. Kopf-
schmerzen, Schuppen.
Mittelverkauf:
für Bielefeld u. Umgeb. Carl
Bedmann, a. Hauptbahnhof.

Fimenthan
Bonbons
bei
Mundschutzzündung
glänzend bewährt!

Zu haben bei:
Hergeröder,
Drogerie im Crüwell-Haus
Vogt, Ellerstr. Ecke Stapenhorststr.
Chr. Zarnitz, Jöllenbecker Str. 1
Krüger, Detmolder Straße 41
Schüler, Schildesche
Westerfeldstraße 1

Ihre Wäsche im Sparlack
für 3 RM. liefert
Wäscherei Beckord
Haller Weg 44, Ruf 5192
Pünktliche Lieferung

Puppenwagen
Spielwaren - Ludewig, Rathausstr.

Bei **Rheuma, Gicht** hilft
BETULIN
Best. Kappertstr. 1-10

Kurpackung nur RM. 1.50
Adler-Drogerie, Turnerstraße 39
Johannis-Drogerie, Arndtstraße 51
Kreuz-Eck-Drogerie, Horst-Wessel-Str. 37
Drogerie Böttig, Niederwall 9
Siegfried-Drogerie, Siegfried-, Ecke-Schild-
straße

Handarbeiten - Freude bereiten

Bielefeld **KEMPE** Oberstr. 12
Besuchen Sie bitte meine Handarbeits-Ausstellung

Die gute Wirkung
des Kates auf den menschlichen
Organismus bei Stoffwechsel-
störungen, wie Gicht, Rheuma
um ist bekannt. Besonders guter
Erfolg wird erzielt durch den
Kronen-Mate
Packung RM. 1.25 für 250 Tassen
Mittelverkauf:
Jahnplatz-Drogerie
RIEMEIER

**Silber-
Geschenkartikel**
preiswert
und gut bei
Otto Kuhn, Niederstr. 3

Phoenix - Nähmaschinen

wo ? bei
Ellers, Bielefeld, Hagenbruchstr. 2a

Suppen in größter
Auswahl
Spielwaren - Ludewig, Rathausstr.

Johannisberg Morgen, Sonnabend den 12. November,
feiert der Haus- u. d. Grundbesitzer-
verein Bielefeld und Umgegend sein
alljährliches

Hierzu ladet herzlich ein:
Jürgens, Vereinsführer

Familienfest

Immer wieder, weil er so gut schmeckt.
Wemhöners Kaffee
Stapenhorststraße 47 - Fernsprecher 1763

Zurück
W. Strothmann
Original schwedische Massage,
Gymnastik - und Masseur der
Olympiade Berlin 1936.
Altstädter Kurbad
nur Marktstr. 19a. Ruf 1228

Magen- u. Darmstörungen
können das Leben verübeln. - Bestimmen
Sie sich, schenken Sie den Kranken einen
Lebensretter durch die **Kräuter-
Zirkulin** Berlin.

1. Monats-Pkg. 1 RM. 14. Wochen-Pkg.
mit Taschenrechner 3 RM. 9. Broschüre mit
Gratisprobe in Apotheken & Drogerien.

Alle zur Krankenpflege
zu haben
bei
Festerling
Viktoriastraße 6

Verschönern Sie Ihren Garten
und pflanzen Sie Crocus, Tulpen, Schneeglöckchen,
Narzissen, Scilla, Muskari, Iris und andere Blumen-
zwiebeln. Jetzt gepflanzt, blühen sie sehr früh und
dankbar in reicher Farbenpracht. Und viele
Jahre wiederholt sich die Blüte im Frühjahr!
Sehr kräftige, gesunde Ware preisgünstig bei

Riemeier
Ruf 142 Samenfachhandlung Am Jahnplatz

Polstermöbel
Krüger
Schillerplatz, Ruf 707
gegenüber Poststr.

Bettfedern - Reinigung
gründlich bei
Betten-Kirchhoff Gold-
straße

Viele 1000 Herren
lassen ihre Hute reinigen und aufarbeiten
Adam Oberstraße 36

In jedes Haus
die **W. M. M.**

Echt Stonsdorfer
W. Koerner & Co., Stonsdorf
1/2 Flasche RM. 4.60, 1/4 Flasche RM. 2.50
Wein-Eltermann
Reichspoststraße 10
Über 300 Sorten Weine und Spirituosen zu anerkannt günstigen Preisen

Familien-Anzeigen
finden in den „Westfälischen Neuesten
Nachrichten“ stets aufmerksame Leser.

Wählen Sie
Ihren
Verkäuferstyp

Herr Schm. ...
... der sachliche

Hauptvorzüge der

„TRAGFEST-KLEIDUNG“
sind: Formbeständigkeit
und Anschmiegsamkeit.
Vor allem ist sie elastisch
sowie nachgiebig und da-
durch widerstandsfähig
gegen Regen, Druck und
Knautschen. Aber nicht
zuletzt ist die

**„TRAGFEST“
KLEIDUNG**

preiswert im wahrsten Sinne
des Wortes, und das ist nicht
weniger wichtig. - Also
achten Sie beim Einkauf von
Herren-Kleidung immer auf
das ges. gesch. Zeichen
„TRAGFEST“.

**Hillenköttler
u. Mirow** Ecke Bahnhof-
Arndtstraße

Beachten Sie diese Preise:

Winter-Winter . . . 38.- 43.- 48.- 54.- 59.- 66.- 73.- u. h.
Winter-Paletots . . . 38.- 41.- 48.- 57.- 68.- und höher
Sakko-Anzüge . . . 38.- 43.- 54.- 63.- 72.- 79.- und höher
Sport-Anzüge . . . 29.- 31.- 43.- 48.- 54.- 61.- und höher
Loden-Mäntel . . . 25.- 32.- 38.- 43.- 48.-

Scheiden lassen?

Weil das Essen nicht
fertig - Nein! Für
Pünktlichkeit in jeder
Küche sorgt eine

Zentra-Küchen-Uhr von

Kriege
Niederstraße 9

Mutter u. Tochter
bevorzugen stets die be-
kannten und bewährten
Scheren, Bestecke u.
Haushaltsmesser von
Solinger Stahlwaren
Altst. Kirchstraße 4

Taubert

Junge Gänse 1/2 kg 1.25
Hähnchen-Poularden
Wildkaninchen von 1.50 an

Hasen, Fasanen

H. Hülsmann
Breite Straße 10
Fernruf 769

Neue
Modelle in
Eisenbettstellen

Bettenhaus
F. Mertens
Bielefeld, Jahnplatz

Bei **Rheuma, Gicht** hilft
BETULIN
Best. Kappertstr. 1-10

Kurpackung nur RM. 1.50
Drogerie Harz, Brackwede
Drogerie Wehmeyer, B-Stieghorst
Kreuz-Drogerie, Brackwede
Schüler-Drogerie, B-Schildesche
Meyer zu Bentrop Gehr., Heeper Str. 29

Limburger Käse
mit 20%, 40% und 50% Fett,
ist in der guten, alten Qualität
wieder eingetroffen bei

Kronsbein, Käsefachmann
Am Markt 3

Puppenwagen
Zindner
Zur Güterbahnhof
Ecke Jöllenbecker Straße
Ausstellung Gr. Kurierstraße 85

Bei **Rheuma, Gicht** hilft
BETULIN
Best. Kappertstr. 1-10

Kurpackung nur RM. 1.50
Drogerie Kiaker, Horst-Wessel-Straße 163
Drogerie Krüger, Detmolder-Straße 41
Paulus-Drogerie, gegenüber d. Paulskirche
Drogerie A. & W. Wehmeyer, Heeper Str. 193
Westfalia-Drogerie, Stapenhorststraße 41

Kartoffelkisten
Pösten u. Querteile aus Buchen-
holz, zusammenlegbar

3 Ztr. Inhalt . . . RM. 7.75
5 " " " " " 9.75
7 " " " " " 10.75
10 " " " " " 11.75
Anlieferung frei Haus! 5.11.

EMIL VOSS
Arndtstraße 7a Ruf 1640

Musik
Zum Tag de

Vom 11. bis
Bielefeld die Tage
starr. Was die Mu-
mögen viele Eltern
Musikinstrumente für
Musik Freude, Besti-
haus. Vor allem bei
abenden erhebt die
Die Tage der
neue Musikfreunde
Jugendlichen u.
den Wert der Musik.
Durch kleine Haus-
sammer die Freizeit
sollen in ihren Kin-
sollen zu diesen Bei-
von der Schönheit
werden.

Die Musik erzie-
ihm Kraft. Wer d-
dieser Kraft die sie
Bestimmung bringt
Heute nachmittags
Eberschule und in
solche Hausmusik
haltungen spielen
abend veranstaltet
einen Hausmusikab-
schule unter Leitung
Werner Göttinger.
Sach und Schu-
dann ein kleines
Wohnmusik zu
Purcell, der zu
lebte. Als Abschl-
großes Kammerorch-
rich dem Großen
D. Fischer. Dieser
zu geben.

Montag nachm-
Schüler im Gymna-
schule. Zum Abf-
eigen Hausmusik
und Bettag die Mu-
Instrument greifen.
findet ein groß-
hant. Die Bühne d-
Musikzimmer verwa-
Zuhörer einen groß-

Musik
Die edelste Kunst
Musik
lehrt Sie Euren A-

25 Ja
EM
Stimmungen / Rep-

Musik
Pfeffer

Sämtliche
Holz- u. B.

Auch in Brackwede
kaufen Sie
wie: Feurle
Harmonika
und Klavier
Gute Marken
Musikha

Musik bringt Glanz ins Haus

Bielefelder Musikveranstaltungen

Zum Tag der Deutschen Hausmusik

Vom 11. bis 16. November finden in Bielefeld die Tage der Deutschen Hausmusik statt. Was die Musik für ein Haus ist, vermögen viele Eltern zu sagen, deren Kinder ein Musikinstrument spielen. Sie bringen mit der Musik Freude, Befriedigung und Glanz ins Haus. Vor allem jetzt an den langen Winterabenden erhält die Musik das Elternhaus.

Die Tage der Deutschen Hausmusik wollen neue Musikfreunde finden, wollen vor allem die Jugendlichen und Kinder gewinnen, die den Wert der Musik noch nicht verspürt haben. Durch kleine Hausmusiken will die Musikammer die Freude gewinnen. Die Eltern sollen in ihren Kindern und die Kinder selbst sollen zu diesen Veranstaltungen kommen, um von der Schönheit der Musik überzeugt zu werden.

Die Musik erzieht den Menschen und gibt ihm Kraft. Wer die Musik liebt, weilt von dieser Kraft die sie gibt. Aber auch Freude und Befriedigung bringt sie in ein Menschenleben.

Heute nachmittag finden in der Helmholz-Oberschule und in der Auguste-Viktoria-Schule solche Hausmusiken statt. Am Sonnabendabend veranstaltet die H.S. Bielefeld einen Hausmusikabend in der Helmholz-Oberschule unter Leitung des hiesigen Musikdirektors Werner Göhling. Dieser Abend ist zunächst Haydn und Schubert gewidmet. Es folgt dann ein kleines Kammerorchester mit der Bühnenmusik zu „Die Feenkönigin“ von Purcell, der zu Ende des 17. Jahrhunderts lebte. Als Abschluss des Abends spielt ein großes Kammerorchester Werke von Friedrich dem Großen, G. F. Händel und J. S. Bach. Dieser Abend verspricht sehr viel zu geben.

Montag nachmittag musizieren wieder Schüler im Gymnasium und in der Cecilia-Schule. Zum Abschluss der Tage der Deutschen Hausmusik werden am Mittwoch (Bühn- und Bettag) die Musikerglieder selbst zum Instrument greifen. In der „Eintracht“ findet ein großer Hausmusikabend statt. Die Bühne der „Eintracht“ soll in ein Musikzimmer verwandelt werden, so daß die Zuhörer einen großen Familienkreis abgeben.



Auf den Spuren Stradivaris

Geigenbau — ein edles Kunsthandwerk / Zu der Werkstatt des Geigenbauers

Aus Anlaß des Tages der Hausmusik besuchten wir einen Bielefelder Geigenbauer, Obermeister Heinz Nord, in seiner Werkstatt.

Als wir die Tür öffnen, strömen uns sanfte Weiten entgegen. Der Meister sitzt im weichen Arbeitsstuhl vor dem Werkbisch und führt den Bogen. Aus seinem Instrument verliert die Klänge. Subtil und füllt die Geigenstimme die Werkstatt.

Geschwungene Leiber in Reih und Glied

„Ja, das gehört zum Handwerk“, erzählt der Meister, als er den Bogen abgelegt hat. „Es soll zwar Geigenbauer geben, die selbst nicht Geige spielen können, aber ich kann mir schlecht denken, daß dabei etwas Geheimes herauskommt. Ich jedenfalls will meine Instrumente selbst prüfen können, ich will die Gewissheit haben, daß jede Geige aus meiner Werkstatt auch hohen Anforderungen genügt.“

„Dann muß also ein Künstler des Geigenbaues auch ein Künstler des Geigenpiels sein?“ — „Nein, die Forderung würde zu weit gehen. Wohl aber muß dem Geigenbauer ein ausgeprägtes Tonempfinden eigen sein. Dann erst kann er seine Kunst zu höchster Vollendung formen, dann erst kann es ihm gelingen, daß er Klangkörper schafft, die nahe an die Wundergeigen der italienischen Meister Amati und Stradivari herankommen. Wir dürfen ohne Ueberheblichkeit sagen, daß Deutschland heute im Geigenbau führend ist. Zu der Kunst der alten Italiener müssen aber auch wir in tiefer Verehrung aufbauen.“

Wir leben uns in der Werkstatt um. Vor dem hohen Fenster, und an den Wänden hängen in Reihe und Glied die geschwungenen Leiber unvollendeter Geigen, während unter der Decke unzählige Geigenbäume baumeln.

Geigenbau — das ist keine Arbeit von

Stunden oder Tagen, sondern von Wochen und Monaten. Es gibt heute Dukendgeigen, die wenige Mark kosten. Ein Meisterwerk aber kann niemals in Serienarbeit hergestellt werden. Die Geigen, die diese Werkstatt verlassen, kosten einige hundert Mark, dafür sind es aber auch Kunstwerke, die Jahrhunderte überleben sollen.

Hundert Jahre altes Holz

Jetzt ist es, so verändert uns der Meister, zu glauben, im Geigenbau gebe es besondere Geheimnisse oder Kniffe. Es kommt wirklich nicht in erster Linie auf Konstruktionen an, sondern auf das feine Empfinden für das Holz. Die Kunst des Geigenbauers beginnt bei der Auswahl des Holzes. Holz lebt und hat eine Seele. Jedes Stück ist anders, will anders bearbeitet werden. Der Meister kreiert liebevoll über Geigenbänke und Böden, deren Holz achtzig bis hundert Jahre alt ist. Nach uralten Geigen wird die Form dieser beiden wichtigsten Teile der Geige gefunden. Seitdem im 16. Jahrhundert die erste Geige gebaut wurde, hat sich an der Grundform kaum etwas geändert. Dennoch hat jeder Geigenbauer sein eigenes Modell, und für das Auge des Fachmannes gibt es auf der ganzen Welt keine zwei Geigen, die nicht Verschiedenheiten aufweisen. Abgesehen von der Grundform, die in ihrer Harmonie etwas Einmaliges darstellt, gibt es keine genauen Regeln für den Geigenbau. Der Meister muß erfühlen, ob er auf dem rechten Wege ist, ob es ihm gelingt, diesen oder jenen Ton in die Geige zu bringen, der später den Künstler entzückt und ihm das Instrument unerlässlich macht.

Der Deckel der Geige wird aus Fichtenholz, alles andere aus Ahorn geschnitten. Die verbindenden Wände müssen nach feinsten Berechnungen funktionell gepannt, die Verstärkungen nach empfindlichem Gefühl eingeleitet werden. Der Geigenbauer erfordert wieder den Künstler, den Holzschneider mit Gefühl für anmutige Form und die Eigenart des Holzes. Eine besondere Rolle spielt für den Gesamtwert des Instruments auch der Geigenlack, den der Meister auf Grund langjähriger Versuche selbst mischt.

Edelste handwerkliche Kunst

Wochenlang häutet dann das fertige Kunstwerk, ehe der Lack trocken und die Geige vollendet ist. Wenn zum ersten Male der Bogen über die Saiten streicht — das ist des Meisters große Stunde. Ist das Werk gelungen? Kann es bestehen vor den großen Meistern der Vergangenheit? Wird diese Geige noch in ferner Zukunft ihrem Schöpfer, dessen Brandstempel den Boden zielt, Ehre machen?

Unter Meister nimmt ein fertiges Instrument zur Hand und greift in die Saiten. Er

BETULIN
Best. Klappschl.-Kunst.
Kunst nur RM. 1.50
re, Brackwede
meyer, B-Stieghorst
le, Brackwede
gerie, B-Schilldsche
nirup Gehr., Heeper Str. 29

Die edelste Kunst ist die
Musik
lehrt sie Euren Kindern!

MUSIKHAUS
für
Musik-Instrumente
Musikalien
Musikbücher
NIEMEYER
Oberstraße 26

25 Jahre
EMP
Bechstein, Blüthner
Grottrian-Steinweg
lbach, Seiler
Zimmermann

Alleinvertretung:
B-KEMP
Piano-Verkauf
BIELEFELD
Oberntorwall 32

Stimmungen / Reparaturen / Klaviere kann man auch mieten!

Musikalien
nur gediegener Art
Kammermusik Unterrichts-
musik, wertvolle Unterhal-
tungsmusik finden Sie in d.

Pfefferschen
Buch- u. Musikalien-
handlung, Markt 7
(Ecke Gehenberg)

Sämtliche
Holz- u. Blechblasinstrumente
sowie **Akkordeons** von

Auch in Brackwede
kaufen Sie **Qualitäts-Musikinstrumente**
wie: Feurich-Pianos und Flügel, Hohner und Galotha-
Harmonikas, Böhm-Waldzithern, Sonor-Trommeln, Streich-
und Blasinstrumente, Noten, Reparaturen.
Gute Marken-Instrumente sind im Gebrauch die billigsten.

Musikhaus Kanngießer Brackwede
Gegründet 1910

Reichsmusikhammer
Tage der Deutschen Hausmusik **1938**
Sechs Hausmusiken

- Hausmusikabend der H.J.-Spielschar
am Sonntag, dem 12. Nov., abends 8 Uhr, in der Aula
der Helmholz-Oberschule. Veranstaltungsdirektor: Musik-
referent der H.J. Musikdirektor Werner Göhling.
- Schüler musizieren
am Freitag, dem 11. November, nachm. 4.30 Uhr, in den
Aulen der Helmholz-Oberschule und der Auguste-Viktoria-Schule
am Montag, dem 14. November, nachmittags 4.30 Uhr, in
den Aulen des Gymnasiums, und der Cecilia-Schule.
Eintrittskarten: Erwachsene 30 Pfennig, Schüler 20 Pfennig.
- Musikerglieder musizieren
am Mittwoch, dem 16. November, (Bühn- und Bettag),
abends 8 Uhr in der „Eintracht“, Klosterplatz. Eintritt: 60 Pfg.
Vorverkauf: Niemeyer, Oberstraße 26; Böhme, Bismarckstr.; Pfeffersche
Buchhandlung, Alter Markt, und an den Kassen.

Ernst David
Bielefeld
Aeltestes Fachgeschäft am Platz

Pianos
und Harmoniums
erakt. und solide Fabrikate auch
zur Miete. Bei späterem Kauf
bequeme Raten

Bielefelder Piano- u. Harmonium-Haus
Otto Stierstadt
Gegr. 1905, Elsterstr. 17, Tel. 3787

Pianos
neu und gespielt, von Mk. 300.— an, mit
Garantie, bei günstiger Zahlungsweise

Köhler Sudbrackstr. 45
Piano-Handlung

Musik-Haus Kurt Böhme
Am Bismarckbeck / Ruf 5102
Das bestens bekannte Musikspezialhaus!

Noten für alle Instrumente
Geigen, Celli, Bratschen mit sämtl. Zubehör
Gitarren, Lauten, Waldzithern, Mandolinen
Akkordeons und Blockflöten in reicher Auswahl

Erstklassige Markensaiten stets frisch!
Beachten Sie meine Hausmusikfenster!

Karl Rost
Gehrenberg 33 - Ruf 6794

Musikinstrumente, Saiten, Zubehör / Spezialität: Hand-
harmonika, Akkordeon / Reparatur sämtl. Instrumente

Musik-Zentrale F. Kronshage
Horst-Wessel-Str. 119

Aeltestes Fachgeschäft am Platz in Bandonion, Akkordeon
Alleinvertretung d. weltberühmten Alfred-Arnold-Bandonion
Ersatzteile Reparaturwerkstatt Saiten
Streich-, Zupf-, Blas- u. Schlaginstrumente
Noten und Schulen für alle Instrumente

Zur Pflege guter Hausmusik ein
Beyer-Harmonium
Anfertigung in eigener Werkstatt

L. M. Beyer, Brackwede Bielefelder
Harmoniumbau Gegr. 1920 Tel. Bielefeld 5099
Reparaturen - Stimmungen - Erweiterungen aller Fabrikate

Vertretung der Firma Wihl. Schimmel, Braunschweig

Stimmungen
Reparaturen

Klavier
Büsing
FACHGESCHAFT
Bielefeld

Sämtliche Zupf- und Streich-Instrumente, Schiffer-
klaviere, Ziehharmonika **Wiener Akkordeon**
Bandonika, Bandonium. — Platten aller Marken.

Körners Musikhaus Bahnhof-
straße 40a

der der Musik Johannes
nach Frauenhönheit bezeichnen.
Frau sah er galant über
t oder Untugend hinweg,
reizlos oder gar häßlich,
die ihm charakterlich gleich,
noch besten Kunsttalents groß
ante.

er schönen Stimme begabte
t körperlichen Reizen vom
bedacht, dazu aber recht ein-
auf einer Gesellschaft an ihn
„Ich möchte Ihnen etwas
Was darf es sein?“
angeboten: „Meinetwegen
nachgelassen wieder!“

ble Sache
inen Teilhaber mit einer
taufend Mark?“

er leider nur dreitausend

e Sache!“

ch aber perfekter, Bilanz-
!“

ch!“

auffichten, war es gerade

Die ganze Stoffe stand auf

hatte die Expeditionen unter

ront beobachtet, und alles

arauf, ob wir dieses Feuer-

Bomben ausgelöst hatten.

das schöne Ereignis und

der auf den Weg hinaus,

als Aufkommen zu beobachten

enden Donner der Detona-

Auch noch in den folgenden

tere Artilleriebeschüsse viel

e ganzen Munitionskessel

on drei Tagen in die Luft

en hatten einen furchtbaren

und als wir das Trüm-

ten, konnte man tiefe Erd-

vorher die Schuppen und

ten. Am Tage darauf be-

das G. R. I. und ich den

aber noch wichtiger war:

waren jetzt wild darauf,

und Schritt für Schritt

wärts.

re Anerkennung wurde und

in Reide. Die Zerstörung

rs Gerät muß brühen den

ben haben, ebenfalls zum

übergeben. Anfangs Do-

man unter fohes Kofin,

rum mit der Wiederber-

stenerbeachtung, aber es

ne Verluste gegeben. Tre-

sch über beiden für diesen

evantur. Das Wiener

sig aus, nur noch es noch

ist noch nicht gelistet

in Wien unter und we-

im Statten waren selbst

berien. Schon waren die

Wag nicht mehr zu sehen.

der Luft, die Räte voller

situation war brenzlich. Im

enten wir noch nicht. Do-

Rebel lag der Wag, von

und auf die unbeschädigte

es sollten wir nun? Eine

e. Es ging ums Leben,

die Ruhe nicht verlieren,

ch etwas Ruhe gewonnen,

und dann noch Werten und



Kollblin hat sich gegen Neusel mit großer Sorgfalt vorbereitet, denn der heutige Kampf entscheidet darüber, ob ihn der Veranstalter auch später noch als Hauptnummer auf das Programm setzen kann.



Walter Neusel hat den Besuch Adolf Heusers bekommen.

Kein leichter Gang für Neusel

Kollblin erklärt:
„Ich werde jedes Tempo mitgehen“

Neusel-Kollblin heißt die Hauptnummer des heutigen Vorampfabends, der in der Deutschlandhalle stattfindet und eine Reihe von Auseinandersetzungen einleitet, die uns in diesem Winter noch endgültig Aufklärung über die wahren Stärkeverhältnisse in der deutschen Schwergewichtsklasse bringen soll. Die Situation im deutschen Schwergewicht ist mehr als merkwürdig. Vier Männer stehen in der ersten Linie: Schmeling, Neusel, Vogel und Kollblin. Von ihnen ist Kollblin sicher derjenige, der am meisten Aufsehen macht. Die anderen verkörpern einen bestimmten Vortyp, man nennt ihre ungefähre Größe, ihren Stil, kurz man weiß, mit wem man es zu tun hat. Da ist Vogel Schmeling: Deutscher Meister aller Stufen, der beste Mann, den der deutsche Vorkampfbisher hervorgebracht, und auch heute noch, nach seiner Niederlage gegen Louis, wahrscheinlich die überragende Erscheinung. Da ist Neusel, nach Schmeling unser erfolgreichster Vorkampfbisher, der man für sein temperamentvolles, schlagartiges Vorgehen, ein Mann, der seinen äußeren Qualitäten nach bei weitem alle Voraussetzungen für eine große Karriere mitbringt und bisher doch den letzten Beweis seiner Klasse schuldig blieb. Weil ihm ein nämlich fehlt: das Mut, das unerbittliche Härtevermögen, der Wille, zu siegen. Er ist kein

Kämpfer, sondern ein Zauderer, jedenfalls sagt man es ihm nach, und das Publikum schätzt ihn deshalb nicht so, wie er es seinem reinen Können nach verdient hätte. Er wurde selbst bei seinen großen Kämpfen nicht warm, die er vor zwei Jahren gegen Bowser und Pierre Charles lieferte und die ihm damals die deutsche und die Europameisterschaft einbrachten. Die Folge war, daß er verhältnismäßig wenig hervortrat. In Berlin sah man ihn im letzten Winter nur einmal: in jenem unglücklichen Kampf gegen Vogel, bei dem ihm in der zweiten Runde ein Tieffschlag unterlief, der ihm die Europameisterschaft kostete. Lange Zeit hörte man dann überhaupt nichts mehr von ihm. Bis er dann vor kurzem in Düsseldorf gegen Al. Delaney antrat und nur eine sehr schwache Partie lieferte.

Diese schwache Vorstellung in Düsseldorf ist wahrscheinlich der Grund, daß man seinem Gegner Neusel am kommenden Freitag die besseren Chancen einräumt und in ihm schon jetzt den Mann sieht, der den deutschen Meister entthronen wird. Obwohl Kollblin länger, unverbrannter, größer, schwerer und ohne Frage auch stärker ist und technisch unbedingt seinen Vorgesetzten überlegen ist, so ist doch Kollblin mit einem Feuerwerk von Schlägen überfallen wird, die diesen zwar nicht zu Boden bringen werden, aber ihm immerhin eine klare Punktniederlage beibringen müßten. Die Kämpfer — dort Zauderer! auf diese einfache Formel glaubt man dieses Treffen bringen zu können. Zugaben, daß vieles für diese Ansicht spricht, dennoch glauben wir nicht daran, daß Kollblin so leicht die Waffen strecken wird, wir glauben im Gegenteil, daß er einen großen Kampf liefern wird.

Kollblin noch nie so angriffsfreudig

Wir besuchten den Deutschen Meister im Training und waren verblüßt über seine derzeit fabelhafte Form. Er hatte gerade drei blitzschnelle Runden gegen den flinken Halbschwergewichtler Bösch gelassen. Ohne sich nur einen Augenblick Pause zu gönnen, nahm er sich den nächsten vor, den Mannheimer Kremler. Auch ihn beherrschte er, wie er wollte. Alle Angriffe scheiterten an seiner ausgezeichneten Verteidigung, die er mit seltener Klarheit einzuweisen verstand. Aber er beschränkte sich durchaus nicht auf die Defensiv. Noch nie sah man ihn so angriffsfreudig, auch im Training nicht, in dem er doch schon häufig mehr verprügelt, als er nachher hielt. Hart und wuchtig landete er seine Rechte, wo nur eine Wunde zu entdecken war, ununterbrochen war er am Mann, er allein machte den Kampf und mußte sich nicht zurückhalten, seinem Partner nicht allzu sehr nahe zu sein.

Vor allem gut bei Luft

Ich gebe diesmal in bester Verfassung in den Kampf. Im Gegensatz zu Düsseldorf, wo ich nach einer schweren, eitrigen Mandelentzündung kaum Zeit zum Training gehabt habe. Was natürlich keine Entschuldigung sein soll, denn verloren ist verloren, und Delaney ist wirklich ein guter Vorkampfbisher.

So erklärte er uns nachher mit jener Bescheidenheit, die ihm von jeher eigen war. Große Worte vor dem Kampf schäme er nicht.

Ich weiß, was auf dem Spiel steht und hoffe, daß es mir gelingt, den Titel zu verteidigen. Ich habe getan, was ich konnte und vor allem „auf gute Luft“ trainiert und werde daher jedes Tempo mitgehen können. Das scheint mir gegen Neusel am wichtigsten zu sein — alles andere findet sich. Jedenfalls ging ich selten so gut vorbereitet in einen Kampf. Mit 198 Pfund habe ich mein bestes Kampfgewicht erreicht, in Düsseldorf war ich fast zehn Pfund schwerer.

Wenn ich diesmal verlieren sollte, dann nur deshalb, weil Neusel wirklich besser ist. Irigendwelche Entschuldigungen gibt es dann nicht. Im übrigen freue ich mich über jedes Lob, das man Neusel spendet. Gut, daß ich nicht als Favorit in diesen schweren Kampf gebe...

Spence gegen Jöllenbeck

Terminveränderungen im Sandball
Am 16. November (Buktag) werden die am Vorkampfabend ausfallenden Spiele in der Gauffalle nachgeholt, und zwar spielen Somborn-Gewelsberg und Spence — Jöllenbeck. Dazu kommt das vom 11. Dezember auf den Buktag verlegte Spiel Minden — Bitterfeld. Eintritts Dornmund und Bitterfeld. Dornmund holen ihr Spiel dafür am 11. Dezember nach. Die Spiele des NSB. Münster fallen aus.

V.B. Leipzig 45 Jahre alt

Freundschaftstreffen mit Admira Wien
Der lächelnde Altmeister V.B. Leipzig beacht am 11. November seinen „45. Geburtstag“. Aus diesem Anlaß hat er für kommenden Sonntag ein Freundschaftsspiel mit Admira Wien, dem Tabellenweiten der Ostmark, vereinbart. In den 45 Jahren seines Bestehens gelang es dem V.B. dreimal deutscher Fußballmeister, einmal mitteldeutscher Meister und einmal deutscher Vorkampfbisher zu werden. In dieser Spielzeit ist er als Tabellenführer des starken Sachsen-Gaues wieder besonders zuverläßlich.

Einer gepflegten Erscheinung ohne Haar fehlt der Punkt auf dem A

Neosilvikrin
Haarwuchspflege

Ein starkes Haarwachsmittel, das die Haarwurzeln stärkt und das Haar schneller wächst. Es ist ein wirksames Mittel gegen Haarausfall und fördert das Wachstum der Haare. Es ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Wo finden Sie eine solche Auswahl wirklich guter gebräuchter Flügel und Pianos?

2 Blüthner-Flügel schwarz poliert
1 Ibach-Flügel schwarz poliert
1 Ibach-Flügel Mahagoni poliert
2 Bechstein-Pianos schwarz poliert
1 Blüthner-Piano schwarz poliert
1 Ibach-Piano schwarz poliert
1 Ibach-Piano Nußbaum poliert
1 Ibach-Piano Mahagoni poliert

und viele andere Marken zu sehr günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen bei **Brinkmann & Goebel** Pianohaus, Minden (Westl.). Die Beschichtigung und Prüfung dieser gebräuchten Instrumente in unseren Magazineen lohnt sich bestimmt. — Preisliste auf Wunsch.

Warum plagen
Sie sich noch mit Jucken, Brennen, bei Ausschlag, Flechten, Ekzem, Frost-Brand-Heinschäden, Milchschorf? Nehmen Sie sofort Spratin. 36-g-Pack. 0,75, 1,00 g 1,40. Bielefeld: Reformhaus „Zur Gesundheit“, Bahnhofstraße 7, Gütersloh: Hoffschmidt, Minden: Petri Gebrüder.

Vervielfältigungen
Schriftmaschinen, Arbeiter, usw.
STÜRME
Bielefeld: W. Preuß, 2. Hof über 2500

Erfolgreiche Werbung durch Anzeigen

Auto- und Motorrad-Markt

Wanderer W 24 Opel-Blitz
4400, 23000 km gelaufen, preiswert zu verkaufen.
A. W. Preuß, Bielefeld
Kreuzstraße 22/24, Ecke Rathausstr., Telefon 6070

1 To. Vitisswagen verkauft
A. W. Preuß, Bielefeld
Kreuzstraße 22/24, Ecke Rathausstr., Telefon 6070.

Schmerzlinderung für überanstrengte Füße!

Dieses Bad schafft Linderung Ihrer Beschwerden!

Tausenden schon hat dieses einfache und billige Mittel geholfen. Warum wollen Sie sich noch quälen? Ihre Füße sind überanstrengt, geschwollen und entzündet, sie brennen und stechen vor Übermüdung, sie schmerzen übermäßig, sie werden von Schwielen und Hornhaut geplagt. Nehmen Sie ein Fußbad mit Caltrat, es wird Ihnen schnelle Linderung verschaffen. Schütten Sie 2-3 Eßlöffel Caltrat in eine Schüssel mit 2-3 Liter heißem Wasser, das eine milchige Flüssigkeit entsteht. Tauchen Sie Ihre schmerzenden Füße 10-20 Minuten lang in dieses belebende Bad. Sie werden schnell seine wohltuende Wirkung spüren. Die Blutzirkulation wird kräftig angeregt, und das Bad bringt tief in die Poren der Haut ein, die Schwellungen gehen zurück, das Brennen und Stechen verschwindet mehr und mehr, Schwielen und Hornhaut werden erweicht. Ihre Füße fühlen sich neu belebt. Sie erhalten Caltrat in allen Apotheken und Drogerien. Sie riechen nicht! Wenn Sie mit Caltrat nach dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergüten wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen Preis und Ihre Unkosten.

igenbau
h- u. Zupfinstrumenten
aturen, Tausch, Ankauf

T:

ma Rost
hrenberg 33, Ruf 6794
usbildung in Fachschule Teilschule
nterricht für Anfänger und
ortgeschrittene. Einzel- und
ruppenunterricht für chroma-
sche u. diatonische Harmonika

Gesangsunterricht

irud Bayha Schröder
konzertsängerin
Marktstr. 26, Ruf 6165
immtechn. Ausbildung. Lied,
ortorium, Ensemble, Oper-
nd Chorgesang

So früh
wie nur möglich müssen Sie die
Inferate ausgeben, wenn diese wir-
kungsvooll gelegt und gut plaziert
werden sollen.

Kommt Schalke wieder?

Der letzte Sonntag berechtigt zu Hoffnungen

Das Abschneiden des deutschen Meisters Schalke 04 in den neuen Meisterschaftsspielen im Gau Westfalen hat Anlaß zu manchen Gerüchten und Ausstellungen gegeben, weil die Mannschaft von Schalke von den bisher ausgeschiedenen sechs Vereinen nur zwei gewinnen konnte und viermal mit einem Unentschieden zufrieden sein mußte. Nachdem nunmehr am letzten Sonntag auch Espana und Borussia wieder in der Schalke-Mannschaft standen, dürfte eine kritische Zeit ihrem Abschluß entgegenstehen. Schalke 04 hat in den letzten Wochen erhebliche Mannschftsveränderungen erlebt, die verschiedene Ursachen hatten. Espana und Borussia hatten besonders unter Verletzungen zu leiden, andere Spieler wurden durch den Wehrdienst und Arbeitsdienst in Anspruch genommen. Es war unter diesen Umständen nicht möglich, ein geregeltes Training durchzuführen. So hatte die Mannschaft in den Punktspielen nicht mehr die frühere Stärke, was sich durch den spielerischen Aufschwung der anderen Vereine im Gau Westfalen noch besonders auswirkte.

Diese Aufwandsbäume, zu denen noch die Sperre von Urban wegen der Vorkommnisse in Wien hinzukommt, sind erklärlicherweise nicht ohne Rückwirkung geblieben. Die Vereinsleitung hat aber inzwischen die Alarmnachrichten von Unstimmigkeiten und anderen Nachrichten zurückgewiesen und den kameradschaftlichen Einsatz der Spieler der Mannschaft besonders hervorgehoben. Nachdem nunmehr in Sportleiter Rast ein Trainingsleiter für die

Schalke-Mannschaft zur Verfügung steht, dessen Aufgabe die Verbesserung der körperlichen Kondition der Spieler sein wird, steht man bei Schalke 04 mit guten Hoffnungen in die Zukunft. Die Wehrkraft der Spieler ist durchaus nicht überaltert, und da im Dezember eine weitere Verstärkung der Mannschaft vorgenommen werden kann, hofft man, in den kommenden Meisterschaftsspielen wieder an die großen Leistungen in den letzten Jahren anknüpfen zu können.

Italien vor schwerem Kampf

Am 20. November in Bologna gegen die Schweiz

Italien, das nach dem neuen Erfolg in der Fußball-Meisterschaft sein Länderspiel mehr ausgetragen hat, trifft am 20. November in Bologna mit der Schweiz zusammen. Comm. Pozzo, der italienische Verbandskapitän, hat nun am letzten Sonntag dem in Lausanne abgehaltenen, von der Schweiz gegen Portugal mit 1:0 gewonnenen Länderspiel beigewohnt, um sich über die Spielstärke der Schweizer Mannschaft zu unterrichten. Obwohl die Schweizer in Ambo auf einen der besten Stürmer verzichten mußte, lieferte die Elf doch ein Spiel, das fast an die großen Leistungen bei der Fußball-Meisterschaft heranreichte.

Die Schweizer sind unter diesen Umständen als ein sehr gefährlicher Gegner für Italien anzusehen.

Holland hat Sorgen

Es mangelt an einer starken Stürmerreihe

Das ganze Interesse der holländischen Fußballfreunde ist auf den Länderkampf mit Deutschland am 11. Dezember in Rotterdam gerichtet. Nicht zuletzt deshalb, weil die niederländische Nationalmannschaft in ihrem letzten Kampfe in Kopenhagen gegen Dänemark nicht über ein 2:2 hinaus kam und in ihren Leistungen stark enttäuschte. Wenn man aus diesem Spiel auch keine Rückschlüsse ziehen soll auf den Rotterdam-Kampf, so bereitet die Auffassung der Ländermannschaft den holländischen Fußballverantwortlichen doch einige Sorge. Zwar hat Deutschland immer Mühe gehabt, gegen das schmutzige, schnelle und auf fälschtem Wege „entworfene“ Spiel der Holländer zu liegen, aber es mangelt zur Zeit eben an einer starken Stürmerreihe, und die ist bisher immer noch die beste Waffe gegen Deutschland gewesen.

Man will aber nichts unerprobt lassen, bis zum 11. Dezember wieder eine vertrauenswürdige Mannschaft zu finden. So gilt zunächst einmal der Kampf „Rotterdam — Nationalteam“ am 20. November in Rotterdam als große Herausforderung, da hier zum Teil Nationalspieler gegen Nationalspieler kämpfen. Dann aber sollen noch ein oder zwei der in Holland so beliebten Trainingsspiele gegen englische Vereinsmannschaften aus der zweiten und dritten Liga den „Kandidaten“ Gelegenheit geben, sich im Sturm zu bewähren. Denn die Abwehr sollte mit Maie, Weber, Clabenshop, Vaaume, Anderiesen und van Beel bereits heute feststehen. Zu diesen sechs

Spielern gesellen sich am 20. November in Rotterdam noch folgende Stürmer: Dräger, van der Veer, Dumortier, de Boet und de Varder.

Einbruch bei Hermann Lang

Eine laiche Rechnung

Es gibt seitliche Leute, die von sonderbaren Vorkommnissen geplagt werden und denen offenbar nicht anders wohl ist, als wenn sie diesen Vorkommnissen „nachsehen“ können. Zu diesen Leuten gehört auch ein Einbrecher, der in das Wochenendhaus von Hermann Lang, dem bekannten Rennfahrer der Mercedes-Benz-Werke, eingekrochen ist. Hermann Lang, der Sieger vom Großen Preis in Tripolis und um den Clarendon-Pokal, hat sein Wochenendhaus in der Nähe des Schönbusch in der Marlung-Deutelschach. Ob der Einbrecher in diesem Wochenendhaus nun besonders wertvolle Dinge, Renntrömpfen und Pokale erwartet hat, mag ungefragt bleiben. Jedenfalls liegt er durch den aufgebrochenen Fensterrahmen und die zertrümmerte Fensterscheibe in das Haus ein. Aber die Ausbeute, die er fand, muß ihn reichlich enttäuscht haben. Der Täter konnte nämlich nur Kaffee und einige Getränke zu sich nehmen, um schließlich noch Haushaltsgegenstände im Wert von etwa 100 Mark wegzuschleppen. Der Mann dürfte bei Hermann Lang etwas anderes erwartet haben!

Radsport am Wochenende

Hochbetrieb in der Reichshauptstadt

Im internationalen Radsport des Wochenendes steht die Veranstaltung in der Deutschlandhalle am Sonnabendabend wieder im Vordergrund des Interesses. Die „Großen Preise der Reichshauptstadt“ werden die Spitzenkämpfer der Berufsflieger und Steher an den Start bringen. Die ausstehenden Bewerber bei den Berufsfliegern sind der holländische Weltmeister van Nistel, Belgiens Erzweltmeister Joff Scherens und der deutsche Meister Albert Kistler (Köln). Gerhard (Frankfurt), Mertens (Köln) und Scher (Berlin) vervollständigen das Feld. Auch bei den Dauerfahrern fehlt der Weltmeister nicht. Erich Neke (Dortmund) wird sich einmal mehr mit seinem großen Rivalen Walter Lohmann (Bonn) auseinandersetzen haben. Hinzukommen die Berliner Stadt- und Hoffmann.

In Antwerpen stellen sich am gleichen Abend zum Fliegerkampf Ratti, Arlet, Coels, Venetkamp, v. d. Heuvel und Renaudin. Im Omnium

Reben als Wals-Schulte für Holland und Kers-Sommer für Belgien gegenüber.

Die Pariser Winterbahn steht für Sonntag ein Mannschftsrennen vor. Dies liegt das Ende zwischen Velissier, Fournier, Diot, v. Wambli, Busse-Biliet, van Schandael, van den Broek und Bissi-Klaont.

Im Radsport steht in Darmstadt ein Länderkampf Deutschland — Belgien zur Entscheidung, der von beiden Seiten mit zwei Mannschaften bekräftigt wird. Schreiber-Bierich und Velissier treffen mit der Wals-Rogge und Bultman, van der Waal zusammen, die den deutschen Vertretern den Gelanflieg nicht freitig machen können. — Internationale Radsportkämpfe gibt es zudem noch am Sonnabend in Heilbrunn und am Sonntag in Gmünd. Es kommt hier zu einer Begegnung Deutschland — Frankreich — Schweiz mit den deutschen Weltmeistern Köping-Schäfer (Kölle Stellingen), den bekannten Schweizern Osterwalder-Gabler und den Franzosen Gebrüder Weichert.

Länderstaffel boxt in Breslau

Polen verfügt über schlagstarke Leute

Am Sonntag treten die deutschen Amateurboxer zum zweiten Male gegen Polen an. Breslau ist der Austragungsort. Von den seit 1928 ausgetragenen neun Kämpfen hat Deutschland sieben gewonnen und nur 1931 und 1933 im Februar wurde jeweils in Polen 6:10 verloren. Also der letzte Kampf gegen die Polischen Nachbarn ging verloren und was wichtig ist, Deutschland mußte bei der Europameisterschaft in der Länderwertung den ersten Platz an die Polen abtreten. Die deutschen Boxer haben also zweifellos verschiedenes gutzumachen, damit sie ihre führende Stellung im europäischen Boxsport beweisen können. In der Breslauer Jahrbuchverhältnisse gehen die Mannschaften am Sonntag in folgender Besetzung in die Kämpfe: Fliegengewicht: Obermaier (Köln) — Rotholz (Marburg), Bantamgewicht: Wille (Hannover) — Sobkowiat (Warschau), Federgewicht: Büttner II (Breslau) — Gortel (Marburg), Leichtgewicht: Nürnberg (Berlin) — Kowalski (Marburg), Weltgewicht: Mura (Schalle), Halbschwergewicht: Bogt (Hamburg) — Synmura (Polen), Schwergewicht: Runge (Wuppertal) — Pilat (Kattowitz).

Die deutsche Staffel stellt unter augenblicklich härtesten Aufgebot dar. Nur Büttner II kämpfte erst einmal und Obermaier zweimal international in der Länderstaffel, alle anderen Teilnehmer haben schon häufig die deutschen Farben vertreten. Ringenführung und bogenreiches Können ist in reichem Maße vorhanden und die polnischen Boxer sind bestens bekannt. Deutschland ist in dieser Besetzung bestens gerüstet.

Die Polen haben sich außerordentlich sorg-

fältig auf den Kampf vorbereitet. Besonders Gortel, Kozginski und Rotholz sind die härtesten Waffeln der Polen. Drei Paarungen können gleichzeitig als Revanche für den letzten Länderkampf gelten. Das sind die Paarungen Runge — Pilat, Bogt — Synmura, die im Winter beide gegen die Polen gewonnen und Mura, der gegen Kozginski in Polen unterlag.

Steve sehr beschäftigt

In Königsberg borgt er gegen Wallner

Der amerikanische Schwergewichtsböhrer Steve Dudas, bekannt als Gegner Max Schmeling, wird nach dem Treffen mit Europameister Rajel am 3. Dezember in der Hamburger Paulsenhalle noch einen weiteren Kampf in Deutschland austragen. Dudas hat vom „Deutschpreußer“ für die Großveranstaltung am zweiten Weihnachtstag, 26. Dezember, in der Königsberger Ritz-Halle verpflichtet worden, sein Gegner ist der Berliner Paul Wallner.

Auch das Rahmenprogramm dieser ungewöhnlichen Veranstaltung dürfte bereits in aller Einzelheit fest. Ob die Mittelgewichtsmittelkämpfe, die in der Wägen allerdinge während der Kampfzeit im Augenblick noch nicht ganz sicher, da der in Paris lebende Wiener wegen Auseinandersetzungen mit seinem Betreuer zunächst abgelehnt hat. Die Bantamgewichtsmittelkämpfe verteidigt Ernst Weiß (Wien) gegen den Dortmunder Paul Schäfer. Der holländische Boxer Jean K. tritt gegen den jetzt im Halbschwergewicht kämpfenden früheren italienischen Mittelgewichtsmittelkämpfer Dabini an, und Adolf W. tritt gegen den schwedischen Halbschwergewichtsmittelkämpfer John Andersson als Partner erhalten.

Schachsucher am Karibischen Meer

Millionen auf der Kokos-Insel — Mit Dynamit und Preßluftbohrer

Weit unten am blauen Karibischen Meer liegt die Tropeninsel Haiti. Ein prachtvolles Eiland! Wildromantische Bergschluchten, schlanke Königspalmen und märchenhafte Lagunen grünen wie aus einer anderen Welt. Einst diente die Insel den Konquistadoren und Wildkrieger als Schlupfwinkel, in der Neuzeit wird sie gern von romantisch veranlagten Touristen, Romanistritzellern und Schatzgräbern besucht. Ein Eiland mit großer Vergangenheit.

Schon vor hundert Jahren landeten hier die Mannen des Kolumbus. Abenteurer kamen und gingen. Sie alle suchten Gold und Reichtum. Einige Male wurde die Insel von den Entdeckern durchwühlt, und zwar so gründlich, daß die indianischen Ureinwohner — Kariben genannt — bald völlig ausgerottet waren. Man hatte von einem legendären Goldberg gehört, der irgendwo im Urwald liegen sollte. Bald wimmelte die Küste von indianischen Galeonen. Ein Konquistador nahm die Suche auf. Er ist mit Schiff und Mannschaft verstorben. Die tropische Wildnis hat alles verschluckt.

Später fand man das Gold an anderer Stelle: bei den Indios in Südamerika. Von nun an sogen die Schiffe ununterbrochen, vollgepackt mit dem edlen Metall, nach Europa. Ihr Weg führte stets an Haiti vorbei.

Das war ein Treiben für die Wildkrieger! Sie trübten von allen Seiten heran. Spanier und Franzosen, Abenteurer aus Profession, selbst Edelleute waren darunter. Haiti wurde ein Seeräuberstaat. Blieben die Schiffe einmal zu lange aus, so holten die Räuber ihr Gold von der Küste. Sie überfielen Panama und Cartagena. Erst Ende des 18. Jahrhunderts wurden die letzten Piraten aufgefressen.

Mit dem Tode der Wildkrieger war der Goldrausch nicht vorbei. Noch heute sucht man nach ihrer wertvollen Beute. Das ist gar nicht so sinnlos; denn noch in späterer Zeit wurden vielfach Schätze verstreut. Vor jeder Revolution öffneten die Pflansen in Haiti ihre Kellertüren zu vergraben.

Selbst die Kirche bediente sich dieser Vorkommnisse. So hat ein alter Reliquienpater einst den Eingang zu einer Goldmine verschüttet, als ein neuer Aufstand drohte. Viele Jahre später entdeckte man in einem Kloster Frankreichs ein altes Manuskript, in dem der verstorbene Pater sein Geheimnis preisgab. Er hatte das Versteck genau beschrieben: „Man reise auf den Rietstern von A. und blide durch

lein Fenster nach Südwesten. Möglicherweise nehme man ein Fernrohr zu Hilfe. Nachdem wird man den Eingang zur Goldmine erblicken...“

Es fanden sich sehr viele Leute, die auf den wackligen Rietstern trugen und eifrig nach Südwesten spähten. Aber sie wurden alle sehr enttäuscht. Die Mine war nicht aufzufinden. Endlich, nachdem der Boden schon in weitem Umkreis aufgewühlt war, machte ein Vorkrieger die Entdeckung, daß der Rietstern vor hundert Jahren an einer ganz anderen Stelle gestanden hatte. Während eines Erdbebens war er eingestürzt. Zur Abwechslung hatte man den neuen Goldentwurf ein wenig seitwärts aufgebaut. Nun lag die Lösung nicht mehr fern. Ueber den Trümmern des alten Turmes wurde eine Leiter aufgestellt, und von der höchsten Spitze entdeckte man wirklich die Mine. Leider wurde nicht bekannt, ob das viel Gold darin befand. Vielleicht man alles nur ein Bluff.

Weit besseren Erfolg verpricht man sich von den Inseln des Stillen Ozeans. Im Westen von Mittelamerika liegt das Meßta, das flussiche Ziel aller Schachsucher: die Kotosin. Ein ungeheurer Goldschatz von nahezu einer halben Milliarden Reichsmark soll hier noch seiner Entdeckung harren. Seit Hunderten von Jahren müht man den Boden wahr, und stillos auf, logar die Wägen wurden umgeschlagen. Nord und Ostlich herrichten oftmals auf der stichlichen Inseln.

Die Chronik berichtet von einem alten Vagabunden, der ständig von Hand zu Hand wanderte, weil seine Besitzer alle eines gewaltsamen Todes starben. Irrenden Schläufchen hat den Vagabunden nicht, und nun laden alle Expeditionen auf auf Glück nach der Kotosin.

Aber man gibt die Hoffnung noch nicht auf. Erst vor wenigen Monaten hat ein belgischer Schoner wieder in See. Richtung Schachsin. Es wurde alles auf das Beste vorbereitet. Da die Kotosin mit der Kotosin gehört, haben die Goldsucher mit der Regierung einen Vertrag geschlossen, demzufolge Kotosin ein Drittel aller gefundenen Schätze erhält. Sehr Vollstücken werden die Schachsucher zu ihrem persönlichen Schatz bealieten, und nötigenfalls auch — beauftragten.

Auf modernste Weise, mit Dynamit und Preßluftbohrern, will man dem Milliardenchat auf die Spur kommen. Ein Bohrspesialist, zwei Bergbauingenieure und ein Geologe werden die Arbeiten leiten. Sie sind gewiss nicht zu beneiden!

WNN. gelesen — dabei gewesen!



Machen Sie mir einen Anzug dazu!

Eine Krawatte, die es wert ist, flott, elegant, farbecht und aufgrund eines neuartigen Patentverfahrens „entknittert“. Die doppelte Einzelnage gibt und bewahrt die gute Form!

Maßgebende Geschäfte bringen RAXON-Krawatten

RAXON

Die Krawatte mit allen Vorzügen

Kunststoffe werden...
neuen...
Schrift...
werden...
werden...
werden...

108. 1. Nicht...
arien: Nebeltrübe...
baber, Elter, Ne...
jedoch verboten, d...
nachzuheilen: 1. a...
gen, Folienzellen...
oder mit Verfüll...
unverfälscht lang...
nugung geblende...
Schlag, aber den...
baben, über den...
Hörsicht gepan...
licher Kollauden...
hollen oder beu...
Zinne dieser W...
Stunde nach 2...
Stunde vor Sonn...

Nied megl. E...
dieses Parium...
natürlich nach...
Vielleicht veränd...
lich zum Schmin...
ganze Meibell...
kann einbreiten...
ih, nachpolieren.

Welle. W...
Verständigung...
gen in der W...
legen sich wohl...
hochgeklagt für...
das Sie auch die...
sich können.

W. W. Sie...
habe in die H...
aus einem be...
Rechte und Ver...
auf an die Ver...
und dem f...
der R...
name ist nicht j...

1. 101. De...
daher grund...
männ nicht ein...
Landes a. 2. d...
vorübergehend...
der aus...
rung über be...
St...
ohne weite...
männ Sie sich...
einen G...
sprechen Sie...
mann an Ort...

6. 2. 100. S...
den An...
zu bet...
vermeite...
zum ver...
hand zu...
6. 2. Die...
18. März 1938...
brach der W...
verk und...
Wieder...
Reiche. Die...
dalle werden...
K...
Mundlos - N...
Original-...
fortschrittlich...
H...
zu haben...
E. Kle...
Siegr...
Reparaturen...

zu vermieten...
Zimmer, möbliert, mit...
V...
Zimmer, freundlich, zu verm...
Sch...
Zimmer, mit voller Verp...
frei, Belle R...
Zimmer, möbl., an be...
D...
Zimmer, Gut möbl., Wohn...
Sch...
Zimmer, herrn oder Dam...
1. 12. zu verm...
Offt, unt. A. 3...
an die Welt. R...
Miet-Gesuch...
Zimmer, möbl., mit...
R...
15. 11. von D...
gel...
Zimmer, freundlich möbl...
luch, Angeb...
u. A. 1530 an...
Zimmer, möbl., mit beis...
Stab...
an die Welt. R...

Das billige Porträt

Soldat und fragte, ob der Herr ihn wohl
möchte. „Wer da Sie denn vernachlässigt?“
fragte Detalle. „Meine Reimentskassette
die sagen, daß Sie recht hübsch ein Bild zu
machen verstehen, und da ich meinen Leuten
zu Hause ein Weihnachtsfest machen
möchte, so dachte ich, ich wollte mich von Ihnen
ausnehmen lassen. Vielleicht würden Sie mir
dafür berechnen?“ „Vielleicht haben Sie denn
in Ihrer Tasche?“ fragte der Major. „A Trans-
sen“, und bei diesen Worten zog der Soldat
sein Taschenbuch heraus, knüpfte es auf und
legte die von ihm genannte hübsche Summe
auf den Tisch. „Vielleicht reicht's nicht?“ „Ach
ja“, sagte Detalle. „nehmen Sie nur Platz.“
Und es dauerte nicht lange, so hatte er daß

Bildnis des Soldaten auf eine kleine Holztafel gemalt. „Da sind Sie: ich hoffe, Ihre Leute werden zufrieden sein.“ „Das werden sie schon“, sagte der Soldat, „es ist gar nicht so übel“, und wieder zog er sein Taschentuch und begann es aufzuknäueln, um dem Meister treulich seine 36 Wunden auszuwählen. Hier

Detaille ließ ich innehalten: „Rein, behalten Sie Ihr Geld, aber verleihten müssen Sie tun. Erstlich das ganze Geld auf mein Bock vertragen, und Johann — schiden Sie mir nicht Ihre Kameraden her, um sie zu porträtieren. Ich könnte mich überarbeiten!“

Ausbaugesetz Pflicht oder freiwillige Beiträge noch bis 31. Dezember 1941 entrichtet werden (Par. 126). Freiwillige Beiträge und Beiträge über die dem Arbeitsverdienst entsprechende Klasse hinaus dürfen nach Eintritt des Versicherungsfalls der Berufs- und Arbeitslosenversicherung zugerechnet werden.

Frage 2. Sie möchten erfahren, wie man die Licht- und Wetterverteilung von Textilstoffen feststellt. Dazu hat man folgendes Verfahren: Der Stoff wird zugleich mit einem als genügend lichtecht bekannten Muster 3—4 Wochen der Belichtung in Sonnenlicht ausgesetzt ohne Glasbedeckung auszu-

2. C. 100. Sie sind als Schwerbeschädigter auf Grund des Schwerbeschädigtengesetzes in einem Betriebe tätig und wollen wissen, wie es sich mit

dem Tariflohn verhält. Die zuweilen durchgeführte niedrigere Entlohnung für Widerleistungsfähige kann auch Schwerbeschädigte erfassen, wenn die Tarifordnung diese Möglichkeit vorsieht. Bei der Festlegung des geringeren Lohnes ist nach der Reichsprechung des Reichsarbeitsgerichts (RAG 204/29) das konkrete Verhältnis der Leistungsfähigkeit des Schwerbeschädigten zum

Veistungs-fähigkeit, der mit der gleichen Arbeit be-
trauten Arbeitnehmer feilzukaufen, es sei denn, daß
es sich um Arbeitnehmern handelt, die mit Rücksicht
auf die Vinderleistungsfähigkeit der einausstehen-
den Schmerzschädigten eingetrichet wurden. Eine
Anrechnung ihrer Versorgungsschuldraiffe auf den
Lohn ist noch dem Reichsversorgungsgesetz unan-

*Geschäft für moderne
Herren- und Damenbekleidung*

Hermannstraße 6
A. Arronge . Teilzahlung gestattet

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten“ werden in allen Kreisen der Bevölkerung im südlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — ANZEIGEN ERWERBUNG

Radio.	Bücherregal.
„Poeme“, f. Wechselstrom, außerk. preiswert zu verkaufen. Freitag von 6 bis 8	in Eiche oder Kirschbaum, leicht. Angeb. unt. 3. 1568 an die Best. N. N.

Gr. 7.	1 lb. Stiefel. Gras-	Schreibmalzinentisch
	müdenweg 4. 2. Eta-	mit Seitenflach zu
	bei Schule II.	laufen geucht. Offt.
		unt. A. 3. 1579 a. d.
		Welt. Neue. Nachr.
Russen.	Zimmertürr	
und Stuhl	mit oder ohne Be-	
verkauften.	kleidung zu verkauf.	
ten-Str.	Badenmarkt 7. part.	Drehbank

16. 11.	Schleifstein, wenig gebraucht (Handbetr.) zu ver- kaufen. Oberntorwall Nr. 32. 15. 11.	und Bohrmaschine, gebraucht, zu laufen geliefert. Angeb. mit Preis u. N. S. 7751 an die Z.Befr. Nr. Nr.
3.	2 1/2-Etagenhaus, zu verkaufen. 15. 11.	Baugrundstück oder arbes 2. bis 3.

zu ver-
m. Bad
Sismard-
15. 11.

Wellenritze, leicht
abnehmbar, abzugeben.
Betriebsstr. 16.

Kauf-Gesuche

Gebräuchliches
modernes Wohnzim-
mer und Küche,
Dauerbrenn., Kühen-
herd zu kaufen ge-
sucht. Angebote un-
ter H. 3. 1612 a. d.
Weltf. Reich. Nachr.
12. 11.

Verschiedenes

brede 6.
tag von

1608 an die
Herrn Knecht. Nachr.

Pfeferwanen.
möglichst Viel W 4.
in nur bestem Zu-
stande zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter
Nr. 2.

Damenkleiderin.
welche erhaltfähige,
nimmt noch Rund-
schal an? Offt. unt.

1 Uhr.	W. H. 1537 an die	W. 3. 1583 an die
1.	Weit. Neue. Nachr.	Weit. Neue. Nachr.

Abenteuer! Sensation! Spannung!



KAUTSCHUK

Der neue große, ungewöhnliche Film, der erst vor einigen Tagen seine erfolgreiche Uraufführung im Ufa-Palast am Zoo erlebte, ab heute schon bei uns!

Die hervorragende Besetzung:

René Deltgen, Vera v. Langen, Gustav Diessl, Herbert Hübner u.a.

Leben, Tat und Schicksal des tollkühnen Gentleman Henry Wickham, der mit einem Handstreich auf Leben und Tod das Gummimonopol der Welt brach. Umgeben von den Gefahren des brasilianischen Urwaldes, begleitet von einem Verleumder, verfolgt von fanatischen Indianerhorden, so kämpft sich der Held dieses Films durch ein Abenteuer, das unglaublich anmuten würde, wenn es die Geschichte nicht bestätigt hätte.

Der Film bringt Bilder, die wohl das Sensationellste darstellen, das je in einem deutschen Spielfilm in dieser Art gezeigt werden konnte. Ein großer Teil der Aufnahmen wurde von einem tapferen Filmtrupp unter Lebensgefahr im Amazonasgebiet gedreht.

Kulturfilm
Riesendeutscher
Kälterwelt

Die neue
Tobis-
Wochenschau

Jugendliche über
14 Jahre zugelassen

Capitol

Aufführungszeiten: 3.50, 6.00, 8.10 Uhr — Sonntags ab 2 Uhr

Fabrikgebäude

mit maschinellen Einrichtungen für Rahmenbau oder auch für Möbelfabrikation. Brake günstig zu verkaufen oder zu verpachten. Angebote unter A 8 7022 an die Westl. Neuesten Nachrichten.

Rotfuß u. Bronzebüchsen

Lagermetall „Hütch“ Austauschmetall 1.80%, Zinnlegierung gezogene Bronze und Messingstangen.

Leitplan, Messing-, Bronze- und Eisenstangen, Kupferrohr und Stahlschrauben.

Armaturen in jeder Ausführung

stets aus großem Lager vorrät

M. Hüttemann & Co.

Metallegierung-Armaturen

Metzfeld — Fernruf 4641



Achtung! Werde billiger, fleisch billiger! Wegen alljährlichem Angebot verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen:

Fleisch mit Knochen 40 u. 50 Pfg.
Fleisch ohne Knochen 50 u. 60 Pfg.
Kostlos und gratis . . . 70 Pfg.
Gehacktes . . . 50 Pfg.
bei 3 Pfg. und . . . 140 Pfg.
Jowie Wurst u. Wurstwaren
Zentral-Roßschlächtere
Reberstraße 23

Unsere Agenturen

nehmen Aufträge für Anzeigen und Abonnements in Originalzeitschriften entgegen.

Drahtgeflechte

er- und sechsseitig
Spanndrähte
Stacheldrähte
normale Zaunplättchen
sowie sämtliches Zubehör direkt ab Fabrik.

Hermann Hüls

Drahtwarenfabrik, Bielefeld

Hakenort 37 Telefon 2071

Amtliche Bekanntmachungen

Polizeiverordnung

über die Bildung einer Pflichtfeuerwehr für den Ortsteilbezirk des Amtes Heepen

Auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 (RG. S. 77) und des § 3 und 6 des Gesetzes über das Feuerlöschwesen vom 15. 12. 1933 (RG. S. 484-500) und der Polizeiverordnung über die Pflichtfeuerwehren des Reichs und Preussischen Ministeriums des Innern vom 1. 11. 1934 (RG. Bl. I. S. 1400 ff.) wird für den Umfang des Amtes Heepen folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1
Da die auf Grund des § 5 des Gesetzes über das Feuerlöschwesen vom 15. 12. 1933 gebildete Freiwillige Feuerwehr hinsichtlich ihrer Stärke nicht den örtlichen Verhältnissen entspricht, wird für den Ortsteilbezirk des Amtes Heepen eine Pflichtfeuerwehr gebildet.

§ 2
Die Bildung der Wehr und ihrer Gliederungen, insbesondere die Aufstellung der erforderlichen Wehrtropps, Halbtropps oder Züge erfolgt durch den Ortsteilbezirkswalter im Einvernehmen mit dem Kreisfeuerwehrführer. Im übrigen finden die Bestimmungen des Gesetzes über das Feuerlöschwesen vom 15. 12. 1933 (RG. S. 484-500) und der Polizeiverordnung über die Pflichtfeuerwehren des Reichs und Preussischen Ministeriums des Innern vom 1. 11. 1934 (RG. Bl. I. S. 1400 ff.) Anwendung.

§ 3
Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft und am 31. Dezember 1950 außer Kraft.

Heepen, den 17. September 1938.
Der Amtsbürgermeister als Ortsteilbezirkswalter.

Ab heute

Nach dem Riesenerfolg von „Jugend“ ein neues Filmthema aus dem Leben

ein Film mit Herz und Gemüt, etwas zum Lachen und zum Weinen, mit einem Wort: Ein packendes u. beglückendes Erlebnis

Ein junges Mädchen, das Mutter wird, geht seinen eigenen Weg. Und wir sind dabei, als ob es uns selbst angehe

Liebelei und Liebe



PAUL HORRIGER · GISELA UHLEN · CARLA RUST · CARL RADDATZ · MARIA KRAHN · MARINA VON DITMAR · KARL GÖNTER · SPIELLEITUNG ARTHUR MARIA RABENALT

Nicht alle Tage spendet die Presse solches Lob:

„Hier ist ein menschlich ungemein lebenswerter und sympathischer Film gelungen“ — Berl. Lokal-Anz.
„Lebendig, frisch, packend“ — Berl. Morgenpost
„Erfrischend u. erhellend“ — Berl. Illust. Nachtgass.

Es gibt nur eine Meinung:
„Liebelei und Liebe“
muß jeder gesehen haben

Dazu großes Beiprogramm:

Der spannende Kriminal-Kurzfilm:

1. Abenteuer des Meister-Detektivs Addison

Der Skarabäus

Wer ist der Mörder Mr. Lockwoods?
mit H. A. Schlettow, Edna Greyff, Paul Bildt

Ufa-Tonwoche · Kulturfilm

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Gloria-Palast

Aufführungen: 4.00, 6.30, 8.10 Uhr
Sonntag ab 2.30 Uhr

Auto-Verleih

Neue gepflegte Fahrzeuge, Kilometerpreis ab 12 Pfg., bei größ. Touren Ermäßig. Wagen sind halbtägig und wochentagsverleihen.

Heinz Heienbrock Am Oltersbühl 4, Tel. 776

Umarbeiten u. Umprägen

von Damenbüten auf neueste Formen
bittigt bei Maria Heinze,
Oberndorf 3, am Kriegerdenkmal

Zwangsversteigerung

Sonntags, 12. November 1938,
Auktionshalle, am Bach 12,
hierbei öffentlich meistbietend
verkauft werden soll:

1. 10 Hektar, Ober-Güterbesitzer
Ulrich:
Bücherdruck, Flugdrucker,
Schreibstisch, Velmantel,
förm. Schrank, Damenstühle,
Küchengeräte, Kleider,
Küchengeräte, Kleider, Sil-
bergegenstände.

Lest die Westl. Neuesten Nachr.



Soll es etwas
Gutes sein —
Hausfrau, kauf
Dir

Loba

ein

Denn der Glanz ist wunderbar,
dauerhaft und naßwischbar!

LOBA-WACHS u. LOBA-SEIFE

Ha

Die Kapitalan-
der ersten Novem-
Mill. RM. armäßig-
anlage entspricht
Ultimo-Kreditlinie
kann als außerord-
werden.

Die Kennziffer
für den Monatsdurch-
= 100), sie ist ge-
winnig verändert.

Laut Aufsichts-
scher Getreidekre-
das Zwischengeseh-
eine Dividende von
Prozent für das Zwi-

Die Getreide-K-
für das Zwischenge-
1938, das eine i-
reichliche Beschäfti-
Dividende p. a. =

Durch Verordn-
die Verordnung u-
wachungsstellen ne-
ordnungen in den
geführt worden.

Einmalige Zu-
für die Gefolgshaf-
im Kalenderjahr 19

Hande

Der Bericht, d-
werks über die wi-
mermonaten soeben
gehend mit den Au-
zur Befestigung
Reiches mit größter
Diese Maßnahmen
reicher Bauunterneh-
vorhandenen Bauar-
Inanspruchnahme
Handwerksbetrie-
zum größeren Teil
gemeinschaftlich
mäßig jungen Arb-
umfangreichen Ar-
Pünktlichkeit und Z-
den maßgeblichen S-
den hat.

In besonderem
fahrzeughandwerk b-
den. Durch die str-
ist es möglich ge-
setzungsarbeiten so-
maschinen örtlich
rausarbeiten ohne
werden konnten. In
Arbeitsgemeinschaft
nicht in dem vom
bei den Westschutz
unternehmer stand-
arbeiten an das Ha-
ablehnend gegenüber
selbständiger Hand-
dergleichen sei von
worden, obwohl sich
bemerkbar machte,
vielfach den für
Arbeitskräfte durch-
lassen. Den Hand-
manchmal soviel Ge-
daß sie arbeitsfähig
Durch die voll-
schen Zementprodukt
wurde der Wohn-
naturngemäß stark
zirkeln mußten zur
Siedlungsbauten st-
wurden hiervon die
des Baugewerbes
durch die Beteilig-
Bauvorhaben nicht

Nach

Jüdische Geschi-
Zusammenhang mit
nehmen in arische
taucht, ob der Er-
nehmen unter der
Frage ist grundsätz-
Arisierung ein voll-
Vergangenheit gezei-
Firma zum Ausdr-
letzten Zeit ist in-
del durch die A-
worden, in der di-
ihrer Geschäfte du-
sah sich der Regi-
gen, für seinen Bez-
jüdischer Geschäfte
zuverlässig sind,
Versteigerung an-
den. Auch über di-
schäfte herrschen n-
zu besitzigen güt-
daß an den Schau-
hellgrüne Plak-
disches Gesch-
werden jetzt jüdis-
gemacht, daß ne-
selben Worte in h-
zubringen sind.

Leer (Ostried)
markt. Zucht- u.
Auswärtige Käufer
samtverlauf:
Fiere über Noitz. P-
Kühe 1. Sorte 500-
2. Sorte 450-500
3. Sorte 400-450
bis 750 RM.; 2. S-
bis 300 RM.; 1/2 S-
1/2jährige Bullenab-
Rinder 160-250 R-
bis 30 RM. — B-
50 Stück. Handel:

Handel und Wirtschaft

Notizblock

11. November 1938

Die Kapitalanlage der Reichsbank hat sich in der ersten November-Woche um 523,7 auf 7.899 Mill. RM. ermäßigt. Die Verminderung der Kapitalanlage entspricht einem Abbau der zusätzlichen Ultimo-Kreditlinie um 64 Prozent, die Entlastung kann als außerordentlich befriedigend bezeichnet werden.

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den Monatsdurchschnitt Oktober auf 105,7 (1913 = 100), sie ist gegenüber dem Vormonat (105,6) wenig verändert.

Laut Aufsichtsratsbeschluss der Zentrale Deutscher Getreidekreditbanken AG., Berlin, wird für das Zwischengeschäftsjahr vom 1. 1. bis 30. 6. 1938 eine Dividende von wieder 5 Prozent p. a. = 2½ Prozent für das Zwischengeschäftsjahr ausgeschüttet.

Die Getreide-Kreditbank AG., Berlin, schüttet für das Zwischengeschäftsjahr vom 1. 1. bis 30. 6. 1938, das eine in allen Zweigen des Betriebes reichliche Beschäftigung brachte, wieder 6 Prozent Dividende p. a. = 3 Prozent aus.

Durch Verordnung vom 31. Oktober 1938 ist die Verordnung über die Errichtung von Überwachungsstellen nebst einigen sie ergänzenden Verordnungen in den sudetendeutschen Gebieten eingeführt worden.

Einmalige Zuwendungen von Arbeitgebern an ihre Gefolgsgesamtsmitglieder zu Weihnachten sind im Kalenderjahr 1938 von der Einkommensteuer

(Lohnsteuer), Wehrsteuer, Gewerbesteuer (Lohnsummensteuer) und Schenkungssteuer befreit.

Reichswirtschaftsminister Funk hat Geheimrat Peter Klöckner zu seinem 75. Geburtstag und Dr. Fritz Thyssen zu seinem 65. Geburtstag telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt.

Die Klein, Schanlin & Becker AG., Frankenthal/Pfalz, die wieder 6 Prozent Dividende ausschüttet, hat sich zur Ausgabe einer Prozentsatzhypothekarisch gesicherten Anleihe von 2 Mill. RM. entschlossen. Sie schlägt der öH.V. am 29. 11. im übrigen eine Kapitalerhöhung von 2,56 auf 3,00 Mill. RM. vor.

Das Ergebnis der J. Pohl AG., Köln/Zellstock, für das Geschäftsjahr 1937/38 wird mit einem Gewinn von 344.846 RM., der zur Verminderung des Verlustvortrages auf 293.714 RM. verwendet wird, als befriedigend bezeichnet.

Die Zahl der Rundfunkempfangsanlagen hat nunmehr im alten Reichgebiet die 10. Million überschritten. Sie betrug am 1. November 1938 im Altreich 10,10 Millionen gegenüber 9,75 Millionen am 1. Oktober.

Wegen der Enteignung der holländischen Oelgesellschaften hat ein neuer Notenwechsel zwischen der holländischen und der mexikanischen Regierung stattgefunden.

Der Londoner Goldpreis betrug am 10. November für eine Unze Feingold 146 Schilling 5½ Pence = 86,8132 RM., für ein Gramm Feingold demnach 56,5049 Pence = 2,79 111 RM.

Handwerk bei den Westbefeestigungen

Bericht des Reichsstandes des Handwerks

Der Bericht, den der Reichsstand des Handwerks über die wirtschaftliche Lage in den Sommermonaten 1938 herausgibt, befaßt sich eingehend mit den Auswirkungen der Maßnahmen, die zur Befestigung der Westgrenze des Reiches mit größter Intensität durchgeführt wurden. Diese Maßnahmen erforderten den Einsatz zahlreicher Bauunternehmungen, eines großen Teils der vorhandenen Bauarbeiter und Baugeräte sowie die Inanspruchnahme erheblicher Baustoffmengen. Die Handwerksbetriebe wurden teils einzeln, zum größeren Teil aber in Form von Arbeitsgemeinschaften eingesetzt. Diese verhältnismäßig jungen Arbeitsgemeinschaften konnten die umfangreichen Arbeiten zum größten Teil mit einer Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit ausführen, die bei den maßgeblichen Stellen Anerkennung gefunden hat.

In besonderem Umfange konnte auch das Kraftfahrzeughandwerk bei den Westbauten beteiligt werden. Durch die straffe Organisation des Handwerks ist es möglich gewesen, die anfallenden Instandsetzungsarbeiten an den Fahrzeugen und Baumaschinen flüchtig so zu verteilen, daß die Reparaturarbeiten ohne großen Verlust durchgeführt werden konnten. In einigen Betrieben wurden die Arbeitsgemeinschaften kleiner Handwerksbetriebe nicht in dem vom Handwerk gewünschten Maße bei den Westbauten eingesetzt. Viele Großunternehmer standen einer Untervergabung der Arbeiten an das Handwerk offenbar grundsätzlich ablehnend gegenüber. Auch die Einstellung bisher selbständiger Handwerker als Aufseher und dergleichen sei von ihnen verschiedentlich abgelehnt worden, obwohl sich ein Mangel an Aufseherkräften bemerkbar machte. Die Generalunternehmer wählten vielfach den für sie einfacheren Weg, sich die Arbeitskräfte durch die Arbeitsämter zuweisen zu lassen. Den Handwerksbetrieben wurden dadurch manchmal soviel Gesellen und Hilfskräfte entzogen, daß sie arbeitsunfähig wurden.

Durch die völlige Inanspruchnahme der deutschen Zementproduktion für das Westbauprogramm wurde der Wohnung- und Siedlungsbau naturgemäß stark beeinträchtigt. In einzelnen Bezirken mußten rund 50 v. H. aller Wohn- und Siedlungsbauten stillgelegt werden. Ganz besonders wurden hiervon die kleinen und mittleren Betriebe des Baugewerbes betroffen, denn ein Ausgleich durch die Beteiligung an öffentlichen öffentlichen Bauvorhaben nicht möglich war. Der Bericht hält es

für notwendig, daß gewisse Zementmengen für Sonderzuteilungen zur Verfügung gestellt werden, um wenigstens in Einzelfällen Härten ausgleichen und die Betriebe vor schweren Schäden bewahren zu können. Es werde auch notwendig sein, für die Überbrückung der eingetretenen Härten und Folgen Abhilfe zu schaffen. Mit der Stilllegung der Bauten stellten die Bauherren oder die Kreditinstitute weitere Abschlagszahlungen ein. Die Kosten der Handwerker liefen dagegen weiter, auch mußten sie die Wechselverbindungen und die Verpflichtungen gegenüber den Baustofflieferanten und sonstigen Gläubigern sowie gegenüber dem Staat erfüllen. Zahlreiche Handwerksbetriebe sind dadurch in eine schwierige Lage geraten.

Trotz Nachlassen des Holzverbrauches wegen Stilllegung zahlreicher Privathäuser machte sich eine starke Knappheit an Holz bemerkbar. Besonders wird nach wie vor über Mangel an Bau- und Schnittholz geklagt. Diese Knappheit wurde zum Teil durch den großen Bedarf an Holz für das Westprogramm hervorgerufen. Auch die Klagen über ungenügende Belieferung der Betriebe mit Eisen und Stahl sind noch nicht verstummt, wenn sie auch vor allem wegen der Einschränkung der privaten Bauwirtschaft den Klagen über die Zement- und Holzversorgung zurückgetreten sind.

Der Mangel an Arbeitskräften, der schon in den Vormonaten zu verzeichnen war, ist mit den zahlreichen Einberufungen drückender geworden. Manchen Betrieben sei es gar nicht möglich gewesen, nahezu die Hälfte ihres Personalbedarfs an Gesellen und Arbeiter zu verheiraten. Die Arbeitsgemeinschaften durchhalten, obwohl Entlassungen an Arbeitskräften gefährlich sind, weil die Gesellen und Hilfsarbeiter sogleich von anderen Betrieben aufgenommen werden und nicht zurückzuholen sind. Weiterhin wird über eine Abwanderung von Arbeitskräften aus Handwerksbetrieben in die Fabriken geklagt. Nach wie vor werden von vielen Betrieben überhöhter Löhne gezahlt, um die Gefolgsgesamtsmitglieder überhaupt zu halten. Die neu geschaffene Möglichkeit des unmittelbaren Eingreifens durch den Treuhänder der Arbeit ist sehr zu begrüßen, stellenweise hat sie schon deutliche Erfolge gehabt. Bei den Vergabungen von Baupreisen herrscht ein sehr scharfer Wettbewerb, von dem der Bericht meint, daß er vielfach über die Grenze des Erträglichen und Gesunden hinausgeht.

Nachrichten aus der Wirtschaft

Jüdische Geschäfte führen hebräische Firma. Im Zusammenhang mit dem Übergang jüdischer Unternehmen in arische Hand ist auch die Frage aufgetaucht, ob der Erwerber berechtigt ist, das Unternehmen unter der alten Firma fortzuführen. Diese Frage ist grundsätzlich zu verneinen, da durch die Verankerung des völligen Trennungstrieb unter die Vergangenheit gezogen wird, der auch in den neuen Firmen zum Ausdruck gebracht werden soll. In der letzten Zeit ist in vielen Orten der Einzelhandel durch die Art und Weise geschädigt worden, in der die Juden die Ausverkäufe ihrer Geschäfte durchführten. In Düsseldorf sah sich der Regierungspräsident bereits gezwungen, für seinen Bezirk anzuordnen, daß Ausverkäufe jüdischer Geschäfte an Verbraucher nicht mehr zulässig sind, sondern nurmehr im Wege der Versteigerung an Wiederverkäufer gestattet würden. Auch über die Kennzeichnung jüdischer Geschäfte herrschen noch vielfach Unklarheiten, die es zu beseitigen gilt. So wurde in Leipzig angeordnet, daß an den Schaufenstern nichtarischer Geschäfte hellgrüne Plakate mit der Bezeichnung „Jüdisches Geschäft“ anzubringen sind. In Wien werden jetzt jüdische Geschäfte dadurch kenntlich gemacht, daß neben der Firmenbezeichnung dieselben Worte in hebräischer Sprache anzubringen sind.

Leer (Ostfriesland), 9. 11. A. Großviehmarkt. Zucht- und Nutzvieh-Antrieb: 337 Stück. Auswärtige Käufer waren ziemlich vertreten. Gesamtverlauf: Ruhiges Geschäft, ausgeglichene Tiere über Notiz. Preise: Hochtr. und frischmelke Kühe 1. Sorte 500-600 RM., 2. Sorte 425-500 RM., 3. Sorte 350-450 RM.; hoch- und niedrigtr. Rinder 1. Sorte 450-550 RM., 2. Sorte 350-450 RM., 3. Sorte 275-350 RM.; jährige Bullen 1. Sorte 500 bis 750 RM., 2. Sorte 400-500 RM., 3. Sorte 250 bis 350 RM.; ½-jährige Kälber 100-225 RM.; ¼-jährige Bullenkälber 150-350 RM.; 1-2-jährige gaste Rinder 160-250 RM.; Kälber bis zu 2 Wochen 15 bis 30 RM. — B. Kleinviehmarkt, Antrieb: 50 Stück. Handel: Besser. Ferkel bis 6 Wochen 11

bis 12 RM., Ferkel von 6-8 Wochen 12-15 RM., Läufer 20-45 RM., Schafe 22-30 RM.

Devisenkurse

Telegr. Auszahlung	Heute	Vor. Notierung
Amsterdam-Rotterdam	135,49 135,77	135,56 135,84
Brüssel-Antwerpen	42,18 42,26	42,17 42,25
Helsingfors	5,22 5,23	5,225 5,235
Kopenhagen	92,97 92,97	92,94 92,94
Konow	41,94 42,02	41,94 42,02
London	11,84 11,87	11,855 11,885
Madrid	2,495 2,499	2,495 2,499
New York	59,50 59,62	59,58 59,70
Oslo	6,623 6,637	6,633 6,647
Paris	8,551 8,609	8,551 8,609
Prag	68,33 68,27	68,13 68,27
Reval	48,75 48,85	48,75 48,85
Riga	13,09 13,11	13,09 13,11
Stockholm	61,58 61,10	61,08 61,18
Warschau	47,00 47,10	47,00 47,10
Zürich-Basel	56,49 56,61	56,54 56,66

Pfund international etwas fester

Berliner Metallmarkt

Elektrolytkupfer wirebars	10. Nov.
Originalhüttenaluminium	64,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	133,00
Reinnickel	137,00
Antimon Regulus	—
Feinsilber	36,60-36,60

Bremer Baumwollmarkt

Monat	Breit	Geld	Abrechn.
Januar	9,48	9,45	9,47
Februar	9,58	9,55	9,57
März	9,60	9,56	9,58
April	9,66	9,60	9,63
Mai	9,68	9,66	9,67
Juni	9,68	9,66	9,67
Juli	9,49	9,42	9,45
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	—	—	—
November	—	—	—
Dezember	—	—	—
November 1939	—	—	—

Tendenz: ruhig, Bremer Baumwolle — loco: 10,34



29. 9. 1938

Donnerwetter
die schmeckt
und dabei ist sie
so leicht. Bei der
„Astra“ bleibe ich!



29. 10. 1938

Bin wie neu
geboren —
jetzt merke ich,
daß die Astra nicht
nur gut schmeckt,
sondern auch gut
bekommt.

Auch Ihnen kann geholfen werden! Leichtigkeit und Wohlgeschmack — natürlich gewachsen, nicht chemisch erzielt — das ist das Geheimnis der „Astra“. Hier kommt es nicht nur auf die Feinheit der Tabakblätter an, sondern ebenso auf die Meisterschaft der Tabakauswahl und Mischung. Auf der ganzen Welt lebt diese Kunst nur noch im Hause Kyriazi in der dritten Generation als Familienüberlieferung. Sie sorgt dafür, daß die „Astra“, unabhängig von Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt.



KYRIAZI
4 Astra
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Immer die gleiche: Reich an Aroma — besonders leicht!

A418b/38

PALAST-THEATER

Nur bis einschl. Montag

zeigen wir die weltberühmte Operette von Johann Strauß



DIE Fledermaus

LIDA BAAROVA

HANS SÖHNKER

FRIEDL CZEPA · HANS MOSER

Melodien, die lebendig bleiben u. bleiben werden: die unsterblichen Walzer-Melodien aus der „Fledermaus“

Wenn Sie sich einen vorzüglichen Abend machen und alle kleinen Sorgen vergessen wollen, dann kommen Sie zur „Fledermaus“.

Die große Tonfilm-Operette eine originelle Verfilmung der berühmten Johann-Strauß-Operette, unter Mitwirkung der Berliner Philharmoniker unter der Leitung v. Alois Melichar

Dazu das bekannt reichhaltige Beiprogramm Fox Tönende Wochenschau

Offene Stellen

Bekannte
Lebens- und Sterbekassen-Versicherung a. G.
bietet Hauptberufsvertretern

Gehaltsverträge

Angebote unter A A 1456 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Fernfahrer

mit längerer Praxis, möglichst gelernter Autoschlosser, **sofort gesucht**. — Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an

OTTO REINERT, Güterfernverkehr, Versmold i. W.

Stellungsuchenden

empfehlen wir, bei Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse oder sonstige Originalunterlagen einzuschicken. Ebenso empfehlen wir Lichtbilder, Zeugnisabschriften usw. auf den Rückseiten mit Namen und Anschrift des Bewerbers zu versehen. Sie werden dadurch Verluste und erleichtern die Rückgabe der Unterlagen.

Gärtner

in Dauerstellung gesucht. Wohnung kann gestellt werden. Angebote unter A B 3309 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Bäckergehilfen

Bäckerei Marlin Haubrock
Herringshausen 61, Telefon 3687

PALAST-THEATER

Unsere Sonder - Vorstellungen:

Freitag und Sonnabend,
10.40 abends
Spätvorstellung

Sonntag, 11.30 vorm.
große
Frühvorstellung



ANNA MAY WONG · CLIVE BROOK
JOSEF VON STERNBERG
LIN NEARHOUT FILM

Ein Sensationsfilm allergrößten Formats

In rasender Fahrt geht es durch die weite chinesische Steppe — Schantchi ist das Ziel. Stunden des Schreckens und der Gefahr.

Sehen Sie sich den Film, die große Schauspielkunst einer Marlene Dietrich und Anna May Wong an.

Karten - Vorverkauf an der Theaterkasse



Ein volkstümlich, Tatsachenbericht — ein Kulturdokument von unschätzbarem Wert, hergestellt von dem bekannten Forschungsreisenden Dr. Ado Baessler

Das Weib — Mutter aller Menschen — in Freude und Leid, Verehrung und Demütigung, Glaube und Aberglaube, Kuit und Barbarei. Eine ergreifende Reportage über das Leben eines Weibes bei den fernen Völkern des Ostens. Ein interessantes, lohnendes Filmwerk.

Ein Großfilm vom Leben, Liebe, Hochzeit des Weibes in Afrika, Indien, China und auf Bali
Ein Erlebnis für jeden

Für Jugendliche nicht zugelassen

Matinee-Preise:
RM. 0.30, 0.50, 0.70, 1.—

Wir suchen zum baldigen Eintritt, spät. aber zum 1. Jan. 1939

erstklass. tüchtigen Disponenten für den Einkauf

Derselbe muß auch mit dem Kalkulationswesen vertraut sein. Bei entsprechendem Gehalt fordern wir Warenkenntnisse nach der qualitativen und modischgeschmacklichen Seite, sowie sicheres und gewandtes Auftreten.

Verantwortlich bewußte Herren mit mehrjähriger Erfahrung und innerorganisatorischen Fähigkeiten wollen ihre Bewerbung mit Lichtbild sofort einreichen an Firma **Frentzen & Cie.**, Kleiderfabriken, M.-Gladbach. 12.11.

Stenotypistin . Kontoristin

jüngere, geübte, zum 1. Januar 1939 oder früher in angenehme Dauerstellung, und

Schrling

mögl. berufsschulfrei, zum 1. April 1939 für ein Bielefelder Verwaltungsbüro gesucht. Ausführliche handgeschriebene Angebote unter A Z 1621 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Hiesige Seidenweberlei sucht zum 1. Januar perfekte Stenotypistin.

Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit unter A R 5717 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Tüchtiger Herrenfriseur

perfekte

Friseur

bei Höchstlohn für sofort oder später

gejucht.

Angeb. unt. A B 3308 an die WNN.

Tücht. Damen- und Herrenfriseur

in gute Dauerstellung zum 15. 11. oder später gejuht. Kost und Wohnung im Hause.

Frisier-Salon Schwarze

Vörden, Kreis Bielefeld

Junges begabtes Mädcl

mit Kenntnissen in Stenografie und Schreibmaschine für ein größeres Bielefelder Unternehmen zu sofort gesucht. Auch Anfängerinnen bietet sich ein interessantes, ausbaufähiges Arbeitsfeld. 11.11

Schriftl. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter A S 7014 an die WNN.



Zwei, die sich einig sind

Zwar gibt es auch bei ihnen - wie in jeder guten Ehe - mal Meinungsverschiedenheiten. Aber darüber, wo sich beide gut und preiswert kleiden, herrscht bei ihnen nie der geringste Zweifel! - Vielleicht finden auch Sie unter den folgenden Angeboten bestimmt eines, das Ihr besonderes Interesse erweckt!

Herren-Mäntel 33.- 45.- 58.- und höher

Herren-Mäntel mit Randgut 75.- 89.- 98.- und höher

Herren-Sportstutzer, Lodenjoppen, Lodenmäntel in großer Auswahl

Damen-Mäntel 15.- 19.75 27.50 und höher

Damen-Mäntel 39.- 49.- 69.- und höher

Regenumhänge u. -Mäntel in großer Auswahl

Hettlage

Bielefeld Am Jahnplatz

Das Haus, das jeden kleidet

Glas- u. Porzellangroßhandlung in Nordwestdeutschland sucht für sofort oder später

Reisenden

mit Branchenerkenntnissen, für die Gebiete Oldenburg, Lippes, Kreise Minden, Lübbecke und Detmold. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild unter A S 7017 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche für sofort oder später einen tüchtigen

Bäcker- und Konditorgehilfen

Bäckerei Erwin Diekmann
Herford, Ostfriesenweg 64.

Suche für meinen Geschäftsbauhof ein tüchtiges, fleißiges

Mädchen

Bäckerei Erwin Diekmann
Herford, Ostfriesenweg 64.

Packerinnen und Arbeitsburschen

stellt sofort ein

Falter-Fahrrad-Fabrik

Bielefeld, Eckendorfer Str. 5

Stellengesuche

Junge Blondine sucht Stellung am Büfett

Nähe Herford oder Bielefeld
Angeb. unter C 2723 a. d. WNN.

31 jähr. gewissenhafter Mann, im Angestelltenverhältnis, sucht zum 1. Dezember

Stellung

als Lagerhalter, Expedient oder ähnl. - Gefl. Angebote unter M D 246 an Anzeiger und Tageblatt
Bad Oeynhausen, Charlottenstr. 15.

Kulturwoche

Die Hitler-Jugend 15. November eine Woche in Bielefeld. Die Hitler-Jugend hat Gauleiter und Gauleiterin übernommen, der Gauleiter hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand.

Vor der Gauleiterin Oberbürgermeisterin der Stadt Bielefeld empfängt die Hitler-Jugend die Hitler-Jugend. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand.

Am 12. Uhr 15. November eine Woche in Bielefeld. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand.

„Aus der Berp... hinterließen — so fort — gewonnen Deutschland zu schaffen, 80 Millionen. Hier die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand.

Der Gauleiter hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand.

Der Gauleiter hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand.

Der Gauleiter hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand.

Der Gauleiter hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand.

Der Gauleiter hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand.

Der Gauleiter hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand.

Der Gauleiter hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand. Die Hitler-Jugend hat die Hitler-Jugend in der Hand.



inig sind

hnen - mal. Aber gut iden, der ge- finden en An- das ihr weckt?!

45.- 58.- und höher
89.- 98.- und höher
99.- 108.- und höher
1975 2750 und höher
49.- 69.- und höher
el in großer Auswahl

Am Jahnplatz
en kleidet

erinnen und
tsburschen

ellit sofort ein
Fahrrad-Fabrik
M. Eckendorfer Str. 5

engesuche

Blondine sucht
am Büfett
Herford oder Bielefeld
C 2723 a. d. W.N.N.

wissenschaftler Mann, im
verhältnis, sucht
ember

haltung
halter, Expedient
Gefl. Angebote unter
Anzeiger und Tageblatt
usen, Charlottenstr. 15.

Jugend schöpft Kraft aus der Kunst

Kulturwoche der HJ. in Münster eröffnet — Gauleiter Dr. Meyer übernahm Schirmherrschaft
Von unserem nach Münster entsandten hajo-Schriftleiter

Münster, 11. November
Die Hitler-Jugend veranstaltet vom 10. bis 15. November eine große westfälische Kulturwoche in Münster, deren Träger der Bann 13 ist. Die Schirmherrschaft über die Kulturwoche hat Gauleiter und Reichsführer Dr. Meyer übernommen, der gestern in einer Eröffnungsfeier in der Stadthalle von Münster zu den Jungen und Mädchen sprach. Der Chef des Kulturamtes der Reichsjugendführung, Obergebietsführer Cerff, gab anschließend der Hitler-Jugend Richtlinien für die Ausrichtung ihrer westfälischen Kulturarbeit.

Vor der Eröffnungsfeier wurde Obergebietsführer Cerff von dem Oberbürgermeister der Stadt Münster im Friedenssaal empfangen. Nach einer herzlichen Begrüßung, der auch der Gauleiter und Reichsführer beizuwohnen, trug sich Obergebietsführer Cerff in das Goldene Buch der Stadt Münster ein.

Um 12 Uhr begann dann die Eröffnungsfeier in der Stadthalle. Nach einem Ansprachen und dem Einmarsch der Fahnen der Hitler-Jugend begrüßte Bannführer Wehmacher Gauleiter

und Reichsführer Dr. Meyer, Obergebietsführer Cerff und die zahlreichen Ehrengäste. Dann nahm der Gauleiter das Wort, um zu den Jungen und Mädchen zu sprechen. Er knüpfte an das Erlebnis der Tage von München an, erzählte von dem Schweigemarsh durch die Straßen der Hauptstadt der Bewegung und schilderte dann den Eindruck, den die Nachricht vom Tode des Gesundheitsministers vom Reich hinterlassen hatte. — „Tief erschüttert — so tief der Gauleiter aus — stehen wir an der Bahre des Diplomaten! Aber nicht nur erschüttert, sondern auch empört und leidenschaftlich erregt. Alles hat seine Grenzen, auch die Langmut eines Volkes. Wenn das Volk Vergeltung übt, fällt die Verantwortung allein auf die Juden selbst. Wir können das Verbrechen, das an einem deutschen Diplomaten und Parteigenossen begangen wurde, nur weil er Deutscher ist, nicht ungeahndet lassen!“

Dann erhoben sich die Jungen und Mädchen. Mit einem stummen Gruß ehrten sie den Ermordeten.

umgehender wurde. In einer kurzen Festsprache übertrug Oberbürgermeister Hillebrand den Schlüssel zu dem neuen Heim Obergebietsführer Cerff und betonte dabei, daß der Turm früher als Abwehr gebaut worden sei. — „Doch aber — fuhr er fort — wird die westfälische HJ. hier in diesen Turm einziehen und sein düsteres Gemäuer mit frischem Leben füllen. Von der Abwehr soll uns dieser Turm jetzt zum traufvollen Angriff über die deutsche Kultur führen. Er soll eine kulturelle Ausstellung der westfälischen HJ. gegen die Feinde des Volkes werden!“ — Obergebietsführer Cerff übernahm den Schlüssel mit Worten des Dankes und gab dann den Befehl zum ersten Flaggenanflug, während die HJ.-Formationen in Achtungstellung gingen und das Lied der Hitler-Jugend erklang.

Soldaten und Dichter

„Aus der Verpflichtung, die die Toten uns hinterlassen — so fuhr der Gauleiter dann fort —, gewannen wir die Kraft, um Großdeutschland zu schaffen. Die Grenzen sind geschaffen, 80 Millionen Deutsche zählen zum Reich. Aber die Zahl allein ist noch kein Garant für die Sicherheit. Erst wenn es auch aus den Schultern von 80 Millionen Nationalsozialisten ruft, kann es allen Stürmen trotzen. Arbeiter und Kämpfer wollen wir für das Reich sein. Aber wir müssen auch ein Innere Leben führen, das mit an den Meisterwerken der deutschen Kunst veredeln wollen.“

Der Gauleiter stellte dann den Jungen und Mädchen den Führer als Vorbild hin, in dessen Person sich der Soldat, der Politiker, der Arbeiter und der Künstler harmonisch vereinen. — „Diesem Vorbild nachzuleben — so betonte er dann —, dient unsere Erziehungsarbeit. Schön und gesund soll der Körper sein, aber schön und gesund muß auch die Seele bleiben. Durch die Betätigung der Hitler-Jugend wird die gesamte deutsche Jugend nicht nur körperlich gestärkt und melanancholisch ausgerichtet, sie wird auch zu den Meisterwerken der deutschen Kultur geführt. Diesem Ziel dient die heutige Kulturwoche der HJ., deren Schirmherrschaft ich daher gern und freudig übernommen habe!“

Nach einem Arbeitsbericht des Leiters der Kulturstelle des Bannes 13 über die Kulturarbeit der HJ. in Münster gab dann Obergebietsführer Cerff einen Überblick über das kulturelle Wesen der Hitler-Jugend. — „Zelten — so begann er an den Gauleiter gerichtet — ist ein Gau im Reich so aktiv im kulturellen Leben gewesen wie dieser. Nach der Kulturwoche des Gau Westfalen-Nord, der Richard Wagner Woche, den Grabbe Tagen und den Annette-von-Droste-Hülshoff-Gedentagen reiht sich diese Kulturwoche der HJ. würdig an das kulturelle Schaffen in Westfalen. Sie ist besonders der Jugend der Impuls zur Weiterarbeit und ihr Beitrag, das kulturelle Leben im Gau aus den Kräften der Landschaft zu gestalten.“

Der Obergebietsführer betonte in diesem Zusammenhang, daß sich die Kulturarbeit nicht aufstapeln lasse nach Formationen oder Verbänden. Es gebe keine HJ.-Kultur, keine HJ.-Kultur und keine SA-Kultur, sondern nur eine deutsche Kultur, zu der die westfälische

Jugend in dieser Woche ihr Bekenntnis ablegt.

Obergebietsführer Cerff gab dann einen Überblick über das kulturelle Schaffen der Hitler-Jugend. Er stellte dabei drei Aufgaben in den Vordergrund: Die Kultur im Alltag, die Kunst als Erziehungswert in der Arbeit der HJ. und die Sorge um den schöpferischen Nachwuchs. In diesem Zusammenhang hob Obergebietsführer Cerff hervor, Deutschland sei ja nicht nur ein geographischer Begriff. Deutschland werde nicht nur durch große Staatsmänner und Krieger repräsentiert, sondern zum Begriff Deutschland gehörten genau so Goethe und Schiller, Mozart und Beethoven. — „Indem wir nun — so fuhr er dann fort — die deutsche Jugend auf dies geistige Schaffen der Nation hinführen, lassen wir sie Kraft schöpfen aus den Meisterwerken der deutschen Kunst Kraft für politische Taten!“

Bannführer Wehmacher dankte dann dem Gauleiter und dem Obergebietsführer für ihre Ausführungen und erklärte die Kulturwoche der Hitler-Jugend für eröffnet.

Am Nachmittag marschierte die Hitler-Jugend am historischen „Zwinger“ auf, der in ein vorbildliches Kulturheim der HJ.



Der 9. November in Wien

Vor dem Gebäude der Gauleitung Wien wurde dieses Mahnmahl errichtet, auf dem die Namen der Blutzugeen des 9. November 1923 und die der Gefallenen des Gau Wien verzeichnet sind.

Von der Geliebten „verpiffen“

Gewohnheitsverbrecher wurde unschädlich gemacht

dd. Berlin, 11. November

Für Gewohnheitsverbrecher ist im neuen Staat kein Platz mehr. Haben sie trotz mehrerer Freiheitsstrafen keinerlei Besserung gezeigt, so verfallen sie unnausweichlich der Sicherungsverwahrung. Die Sicherungsverwahrung wurde jetzt auch für einen 33jährigen Angeklagten ausgedehnt, der trotz seiner Jugend schon so allerhand auf dem Kerkhof hatte und schließlich durch einen Liebesfall auf einen wehrlosen 33jährigen Greis erneut seine brutale, verbrecherische Veranlagung bewiesen hatte.

Der Angeklagte lebte bis zu seiner Inhaftierung mit seiner 23jährigen Geliebten zusammen. Da er keinerlei Reue auf Arbeit hatte und sich meist ziellos auf Kummelplätzen

und in Aneipen herumtrieb, war es kein Wunder, daß er immer tiefer in Schuld und Verfall. Das meiste, was er abends nachbudenenden Gefängnis im Glanzlicht abnahm oder was er von seiner Geliebten an Unterhaltung erhielt, konnte ihn nicht in Frage kommen. Da reguläre Arbeit für ihn nicht in Frage kam, kann er über die Möglichkeit eines neuen Verbrechens nach. In einem 33jährigen Greis, bei dem seine „Braut“ früher in Unterliebe gewohnt und einige Stunden hinterlassen hatte, glaubte er ein Opfer gefunden zu haben, das ihn über seine augenblicklichen Nöte hinweghelfen könnte.

Unter dem Vorwande, einen Teil dieser Schulden bezahlen zu wollen, verlockte er sich in der Wohnung des alten Herrn ein. Raum aber war er eingetreten, fiel er über ihn her, warf ihn auf das Bett und verlangte unter finsternen Trostworten von ihm Geld. Der Greis setzte sich mit allen Kräften zur Wehr, doch war er dem brutalen Verrückten, der sinnlos auf ihn einschlug, nicht gewachsen, so daß er schließlich ohnmächtig zusammenfiel. Darauf zog ihm der Angeklagte die Geldbörse aus der Tasche, außerdem nahm er ihm zwei Ringe ab, und mit diesem Raub suchte er dann das Bett.

Am Nachmittag schon ereilte ihn sein Schicksal. Auf einem Kummelplatz wurde er verhaftet, früher als er gedacht hatte. Früher sogar, als die Polizei von seinem Liebesfall erfahren hatte. Er war nämlich inzwischen von seiner geliebten Verloren, die ihn gern los sein wollte, nach allen Regeln der Kunst verpiffen. Gegen sie richtete sich in der Verhandlung deshalb auch seine Hauptanklage. Er behauptete, sie sei es gewesen, die ihn zu der Tat angestiftet habe. Demgegenüber erklärte die „Braut“, sie habe ihn nur den Voranschlag gemacht, bei dem alten Herrn einen Pump aufzunehmen. Im übrigen habe sie ihn ja auch gar nicht wegen des Liebesfalls angeklagt, denn davon habe sie ja erst später erfahren, sondern wegen Liebeserregung bestimmter Kontrollbestimmungen, die über ihn verhängt waren.

Der Angeklagte wurde wegen schweren Raubes in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt, außerdem wurde die Sicherungsverwahrung angeordnet.

Im brennenden Auto gefangen. Bei einem Zusammenstoß mit einem Lastzug unterhalb der Toller Burg in Oberhesseln fing ein Verleumdungswagen sofort Feuer. Drei im brennenden Fahrzeug eingeschlossene Kinder konnten durch das beherzte Eingreifen des Lastwagenführers im letzten Augenblick der Flammen entzogen werden. Der Führer des Kraftwagens und ein neben ihm stehender Mitfahrer erlitten gefährliche Brandverletzungen.

„Meisterfinaer“ auf dem Inder

dd. Danzig, 11. November

Der „Danziger Vorposten“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit dem einjährigen Jubiläum des deutsch-polnischen Wiedervereinigungsabkommens, das am 5. November vergangenen Jahres zum Abschluß kam.

Das Danziger Presseorgan stellt fest, daß das schwere Los der Deutschen in Polen seit im Laufe der letzten Zeit wenig gemildert habe. Immer noch würden der deutschen Schule in Polen Schwierigkeiten bereitet. Der deutschen Jugend sei das Lesen deutscher Zeitungen verboten, selbst die „Meisterfinaer“ und das „Hilfungenlied“ händen auf dem Inder. In Oberhesseln kämen immer noch deutsche Arbeiter zur Entlassung. Die unüberlegbaren Taten der „Danziger Vorposten“ die Haltung der deutschen Volksgruppe gegenüber, die durch die Teilnahme an den letzten Sejm wahlen den Beweis für ihre Loyalität erbracht habe.

Kurz aber wichtig!

Albert Leo Schlageter's Vater gestorben. Am Donnerstagmittag starb im 84. Lebensjahr der Vater des Freiheitskämpfers Albert Leo Schlageter in seinem Heimatort Schöndau im Westfalen.

Ganzes Dorf baut am HJ.-Heim. Der kleine unbekannte Ort Andorf in Niederrhein hat in diesen Tagen mit dem Bau eines HJ.-Sportplatzes begonnen. Im Frühjahr soll neben dem Platz ein HJ.-Heim entstehen. Die Bevölkerung Andorfs beteiligt sich vom Bürgermeister bis zum einfachen Arbeiter an diesem Gemeinschaftswerk für die Jugend mit dem Spaten in der Hand. 5000 RM. sind bisher gespendet worden.

Zwei neue Messehallen in der Donauland. Die Räume für die Wiener Messe sind zu klein geworden. Schon für die nächste Frühjahrsmesse sollen zwei neue Hallen im Prater errichtet werden. Der Plan ist jetzt genehmigt. Eine Halle wird 155 Meter lang und 30 Meter breit und die andere 100 Meter lang und 24 Meter breit werden. Für den Bau wurden 650 000 RM. bereitgestellt.

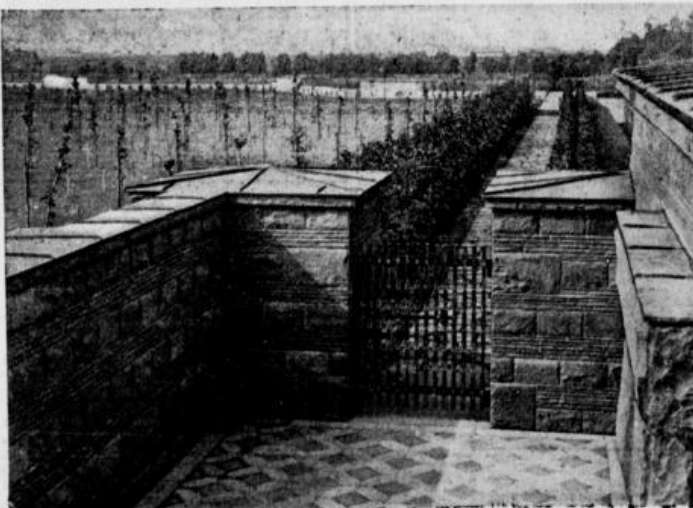
Schnee in Siebenbürgen. Im westlichen Teil Siebenbürgens ist der Winter eingeleitet. In dem Gebiet nördlich der Donau liegt der Schnee bereits einen halben Meter hoch.



Duzer Bergschule bleibt erhalten. Die deutsche Bergschule in Dux, die im kommenden Jahre infolge der Abschüttelung der nordwestböhmischen Kohlengruben ihre Pforten schließen sollte, wird jetzt in großartiger Weise weitergeführt. Es ist geplant, ihr eine wissenschaftliche Forschungsstelle für den Bergbau Südböhmens anzugliedern.

Ady-Schiffe begegnen sich. Auf seiner ersten Ady-Nacht nach Griechenland begegnete der Dampfer „Oceana“ im Mittelmeer dem „Wilhelm Gustloff“ und dem „Stuttgart“, die sich auf der Fahrt nach Venedig befinden. Die gegenwärtige Begegnung der Schiffe mit ihren Arbeitern aus allen deutschen Gauen an Bord war außerordentlich herzlich.

Sinkender Frachtdampfer. Ein Flugzeug meldete der britischen Luftwaffe, ein Frachtdampfer unbekannter Nationalität sei von ihm etwa fünf Seemeilen von der belgischen Küste in flutendem Zustand gesichtet worden. In der Nähe des sinkenden Schiffes habe sich der nationalspanische Dampfer „Radir“ befunden.



Zehn Jahre Mahmal von Langemark

Der Langemarkfriedhof bei Ypern wurde vor zehn Jahren vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf Veranlassung und aus Mitteln der Deutschen Studentenschaft zu einer würdigen Weistätte ausgebaut. Heute findet auf dem Friedhof in Langemark die Heldenehrung durch die Reichsstudentenführung gemeinsam mit dem NS-

Reichskriegerbund und der HJ. sowie in enger Fühlungnahme mit der Wehrmacht statt. Die Reichsführer Langemark 1938 wird am 13. November durchgeführt. Unser Bild: Blick vom Ehrenhof Langemark über den Buchenheckengang auf das Grabfeld, die Unterstände aus dem Weltkrieg und die Widmungssteine. Weltbild (K)

Die Stimme seines Herrn

Francis Barraud war gewiß kein besonderer Genie, aber doch der Schöpfer eines Bildes, das die ganze Welt kennt, besser kennt, als die Nachtwache von Rembrandt oder die Gioconda. Es ist das Bild von dem kleinen, weißen Terrier, der vor dem Schalltrichter eines Grammofons sitzt und aufmerksam in den Apparat hineinschaut, weil er die Stimme seines Herrn zu hören glaubt.

Barraud besaß ein Grammophon und einen Terrier, namens Ripper. Eines Tages, als das Grammophon besonders schöne Töne von sich gab, kam Ripper ins Zimmer und blickte in den Trichter mit schief gehaltenem Kopf, wie Hunde das gewöhnlich zu tun pflegen, wenn sie etwas in Erwarten steht. Barraud sah das, und die Idee zu dem Bilde war da. So kam „His Masters Voice“ — „Seines Herrn Stimme“ zustande.

Der Maler hatte keine Ahnung von dem Restameer, den das Bild einmal haben sollte. Er schickte es nach der Royal Academy, aber es fand keine Annahme. Das Bild wanderte dann in irgendeine Ecke des Ateliers, wo es nach einiger Zeit ein Freund sah. „Du mußt den Trichter eine kupferne Farbe geben“, sagte der Freund, der wahrscheinlich nichts anderes zu sagen wollte über das Bild, das die Akademie zurückgewiesen hatte. Barraud fand, daß an dem, was sein Freund sagte, etwas Wahres sei. Und das war sein Glück. Er ging zu einem Grammophonfabrikanten und bat um leihweise Überlassung eines kupfernen Trichters. „Wofür brauchen Sie den?“ fragte der Mann erstaunt. Barraud erklärte ihm den Zweck und brachte ihm das Gemälde. Der Fabrikant war kein Kunstverständiger von der Royal Academy, aber ein Geschäftsmann mit dem richtigen Blick. Er kaufte „His Masters Voice“ für 100 Pfund. Nur großen Freude des Malers. Das Bild wurde ein Weltberühmter. Die Firma nannte sich nach dem Bilde und machte glänzende Geschäfte. Sie verkaufte auch den Schöpfer des Bildes nicht. Sie legte ihm freiwillig ein Jahresgehalt von 250 Pfund aus.

Enfant terrible

„Wundervoll ist dieser Kuckuck!“, sagte die Besucherin. „Ich weiß gar nicht, wieviel Stüd ich schon davon gegessen habe!“

„Schau!“, rief das Schöndchen des Hauses. (Pearsons)

Daran liegt's

Er: „Sonderbar, brauchen Sie schöner Sonnenschein, und dabei hat das Radio gestern anhaltende Regenfälle vorausgesagt.“

Sie: „Sticht du ... habe ich dir nicht immer gesagt, daß unsere Apparat nichts taugt?“

Im Laden

„Diese Zigarre können Sie getrost jedem anbieten, mein Herr!“

„Danke sehr, ich möchte aber lieber eine, die ich selbst rauchen kann.“

Heimweh nach Deutschland

Als es im Befreiungskrieg 1813 nach den Schlachten bei Jülich und Wauzen zu einem schicksalhaften Waffenstillstand kam, suchten die Gegner auf beiden Seiten nach einer Unterbrechung.

Preußen und Rußland hatten Erfolge, indem Österreich und Schweden ihrem Bunde beitraten.

Aber auch Napoleon brachte aus Frankreich und den westdeutschen Ländern gewaltige Verstärkungen auf die Beine. So kamen aus Westfalen zwei Infanterie-Regimenter, die in der Nähe von Göttingen einquartiert wurden. Hier lagen sich der französische Marschall Duroin und der preussische General Bülow gegenüber, und die Stimmuna auf beiden Seiten war um diese Zeit nicht eben zum besten. Dürer ihnen lag eine verlorene Schlacht, am 4. Juni wenige Tage vor Waffenstillstandsbeginn, war es bei Emden zu einem Treffen gekommen und Duroin hatte zurückweichen müssen. Nur die Übermüdung der preussischen Truppen und die eben eintretende Witterungsänderung hatten ihn vor größerem Unglück bewahrt. Es läßt sich leicht denken, daß er unter diesen Umständen aufatmete, als ihm das Eintreffen von Nachbarn gemeldet wurde.

Doch in den angekommenen westfälischen Regimentern begann es schon bald unter der Hand zu gähnen. Lange genug hatten die Söhne der roten Erde in der Heimat Gelegenheit gehabt, das Leben und Treiben der französischen Nachbarn beobachten zu können, und wenn auch der Adel in Münster und Kassel noch immer dahinzelte, der Fremdburg fröhlich zu sein, die Hofschöpfe zu kriechen — in den Köpfen des Volkes gärte doch längst eine andere Stimmung.

Und sie waren Söhne dieses Volkes! Und sie fanden nun hier unter weißer Gewaltmacht, um gegen die eigenen Volksgenossen zu kämpfen. Sie waren willfährigen Maßnahmen verfallen. Sie waren verfallen einem drakonischen Zwang.

Und wie war man sie hier? Auf Schritt und Tritt wurden sie heimlich verfolgt! Man nahm ihnen mißtrauisch unter die Augen, Befehle und Verpflegung waren mangelhaft.

Und ganz in der Nähe lagen die Preußen! Ganz in der Nähe lagen Menschen wie sie! Mit gleicher Sprache und gleicher Gesinnung! Menschen, die schwer am selben Dasein trugen, am Dasein gegen das Weisse!

Und heimliche Flüche gingen herum. Verwünschungen liefen von Mund zu Mund. Gerüchte traten an in denen es hieß, Preußen und Rußland seien zu einem Bündnis mit Österreich, England und Schweden gekommen, um vereint gegen Napoleon loszuschlagen.

Und bald wurden Möglichkeiten leise er-

wogen. Es war ganz gefährlich, auf diese Möglichkeiten ernsthaft zu hören.

Aber trotzdem! Das gab es mehr als das Leben zu verlieren! Drüben am Schwielersee lagen die Brüder! Nur einige Meilen lagen sie fern! Es mußte gewagt sein!

Und das Waagebalken! In der Nacht zwischen dem 13. und 14. Juli machten sich zwanzig Entschlossene davon. Sie schlichen am anderen Morgen im Lager.

Die französischen Doheln fraßesten und schimpften, aber das änderte an der Tatsache nichts. Im Gegenteil! Der Erfolg der Rame- raden hatte weitere Jägernde entschlossen gemacht.

Es waren ihrer zehn, die rüsteten in der nächsten Nacht ihre Pferde und verließen auf heimlichen Wegen ihr Lager.

Und es schienen ihnen schon sicher, die Rame- raden bald drüben begrüßen zu können. Ohne Zwischenfall ließen sie die Wälder im Rücken. Ein Wald nahm sie auf. Blau schimmerte die Sommernacht unter den Bäumen. Und sie ritten die halbe Nacht angestrengt durch.

Dann aber, als sie sich weit genug wählten und der Gefahrenzone glaubten entronnen zu sein, zogen sie endlich die Bügel straff. Sie ließen aus dem Sattel, redeten und freckten die halbblinden Glieder und beschloßen, bis zum Morgen in einem Dörfchen zu ruhen. Die Spannung der vorausgegangenen unruhigen Stunden machte einer tiefen Erschöpfung nun Platz.

Sie trieben die Pferde auf ein benachbartes Grundstück und ließen sie frei und unbeschränkt grasen. Dann freckten sie sich unter einem Birkenbaum lang. Im dämmernen Dämmerlicht saßen sie sich der andröckende Morgen schon an. Ein Dörfchen lag fern. Ein Vogel in der Nähe zirpte im Schlaf.

Und ehe sie sich recht ihre Glieder entspannt hatten, fielen ihnen die Augen ermüdet zu. Was konnte ihnen hier noch Arges geschehen!

Doch es mochte eine Stunde vergangen sein. Zuerst sah glühende das Morgenrot auf. Dampfende Schleier durchwallten die Wälder. Die Reiter der Pferde schwammen über dem Nebel. Ein Wind im Gesicht begann sacht zu hämmern.

Da dröckte es plötzlich dumpf aus der Ferne. Einer der Reiter rief sich hoch, horchte gespannt und sah seinen Reitermann roh aus dem Schlaf. „Wir werden verfolgt!“ kam es leuchtend heraus.

Dann sprang er schon fluchtartig über den Graben. Die anderen folgten ihm. Ein zu den Pferden! Und schnarrend brachen die ersten fünf los.

Doch für die anderen fünf war es zu spät. Ebe ihr Fuß den Hügel noch sah, lagen sie hingenstreckt am Boden. Schaden- froh grinsten die Häupter sie an.

Dann hieß es: „allons!“

Richtige Antwort

Frau Bärter, die alles sehr genau nahm, ließ ihr Schlafzimmer im oberen Stockwerk an- streichen. Um sich zu überzeugen, ob die Arbeit auch Fortschritte machte, ging sie an die Treppe und lauschte nach oben. Kein Laut aber war da oben zu hören.

„Arbeiten Sie eigentlich?“, rief sie schlie- lich.

„Natürlich!“, sagte die Stimme des Meisters.

„Ich höre aber nichts davon“, sagte Frau Bärter.

„Mag sein“, erwiderte der Meister, „ich trage die Farbe ja auch nicht mit einem Hammer auf!“

(Edmonton Bulletin)

Und schweigend nahm hierauf ein fran- zösischer Junge durch den duffenden Morgen die Richtung auf Göttingen.

Das weitere ging schnell und ohne Par- don. Ein Kriegsgericht arbeitet wie eine Maschine!

Der Morgen des 16. Juli brach an. Es dämmerte noch. Da wirbelte dummer Trom- melschlag auf. Fünf Wägen wurden zur Richtung geführt, um ohne Erbarmen er- schossen zu werden. Wegen Desertion! So hieß es im Urteil, gefällt vom französischen Kriegs- gericht.

Wegen Desertion!

Aber im innersten Herzen wußten alle es besser, diese wie jene. Im innersten Herzen wußten alle es klar: Sie waren dem Drängen ihres Blutes gefolgt! Aus Heim- weh nach Deutschland, ihrem geknechteten Kinder- und Vaterland, hatten sie ihr Leben aufs Spiel gesetzt. Und mutig saßen sie dem Tod in die Augen.

Dann tranken die Schiffe!

Sie sanken wie Schiffe! Die Offiziere ins Grab.

Es war auf der Heide zwischen Göttingen und Eilow. Spärliche Nischen säumten die Richtung.

Als dann die offene Grube sie barg, mußten ihre Regimenter in Reihen vorbeiziehen. So hatten französische Maßnahmen bestimmt. Ein trauriger Gang, zumal für einen Bruder von einem der Soldaten.

Napoleons Stern aber blieb dennoch im Sinken, und Blut verlangte auch weiter zum Blut! Denn schon am Morgen nach diesem Geschehen hatten sich wiederum neunzig der Gefährd ausgesetzt und waren entkommen. Am 25. August aber gingen die beiden westfälischen Regimenter geschlossen zu den Verbün- deten über.

Bei Göttingen zeigt sich noch heute die Stätte, wo jene fünf Soldaten begraben liegen. Ueber ihrem Hügel stehen sich Eichen, die Bäume der deutschen Stärke und Kraft!

Josef Kamp

Empfehlenswerte Geschäfte in Heepen

An der Spitze in Leistung steht H. Möller Inhaber: W. Blome Bekannt für erstklassige Qualitäten in Betten, Bettwäsche, Steppdecken. Modernste Bettfedernreinigungsanlage Eckendorfer Straße 32	
Quisbrok Uhren, Goldwaren, Optik Brillen für Krankenkassen Eckendorfer Str. 172	Karl Worbs Radio-Apparate sämtliche führenden Fabrikate. Unverbindliche Vorführung Kaffee-Restaurant Oberwittler Inh.: Walter Köhring, Schildescher Straße Das gute Familienlokal. Jeden Sonntag: Konzert u. Tanz
Julius Linnenbürger Eckendorfer Straße 59 Buch- und Papierhandlung Buchbinderei - Bildereinstimmung Lieferung aller Drucksachen	 Denkmalplatz in Heepen mit Blick nach der Kirche
W.N.N.-Geschäftsstelle in Heepen, Eckendorfer Straße 59	Schuhhaus W. Elentrop Eckendorfer Straße 30 MERCEDES DIE BEWAHRTE QUALITÄTSMARKE
50 Jahre in Heepen Paul Piepenbrock Eckendorfer Straße 101 Glas, Porzellan, sowie alle Haushaltsartikel in großer Auswahl	Lührbrasser Mühle Bes. Karl Werder - Fernruf 1427 Ständig grosses Lager in sämtlichen Futter- und Düngemitteln
Wilh. Bock , Tieplatz 42 Das Fachgeschäft für Farben, Lacke, Tapeten Linoleum, Balatum	Gute Möbel in allen Holzarten Rudolf Toke Tischlermeister Bastertstr. 352
Flora-Drogerie Werner Franz Herforder Str. 240, empfiehlt Spirituosen, Weine, Liköre preiswert und gut.	Oskar Gaus Hillegosser Straße 25 Fernruf 5780 Kraftfahrzeugwerkstatt - Großes Ersatzteillager.
W. Stieghorst , Tischlermeister Wohnzimmer-, Schlafzimmer-, Küchenanordnungen kaufen Sie gut und preiswert beim Fachmann	Damen-Friseur-Salon Trude Petersen Alter Postweg 404 Spezialität: Wellen-Dauerwellen, Wasserwellen, Färbung u. Bleichung
Damenputzgeschäft Irmg. Heikamp (früher Schwabedissen) Herforder Straße 109 Die neuesten Herbst- und Wintermodelle in großer Auswahl vorrätig	Gustav Bannmann Fernruf 3795 - Hillegosser Str. 404 Klempner - Installation - Zentralheizungen
Wilhelm Altekruiger Tischlermeister - Herforder Straße 235 - Ruf 6129 Sarglager - Übernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten	Rudolf Zurheide Hillegosser Straße 323 - Fernruf Bielefeld 2206 Das Elektro- und Radio-Spezialgeschäft Beleuchtungskörper u. Radio-Apparate in großer Auswahl
Blumenhaus Stücken früher Tieplatz; jetzt im Neubau Herforder Str. 433 Kränze in allen Preislagen vorrätig	W.N.N.-Geschäftsstelle in Heepen, Eckendorfer Straße 59
Karl Bannmann Elektro-Ingenieur Spezialgeschäft für Elektrotechnik und Rundfunk	Otto Thalenhorst Inh. Fritz Slayter Das führende Geschäft in modischen Stoffen - Beachten Sie bitte meine Auslagen -
Für die Aussteuer meine bekannt guten	Karl Pamme Hindenburgstraße 209 Sattler und Polsterer Neuanfertigung und Umarbeitung von Polstermöbel aller Art
Qualitäts-Betten ♦ Wilh. Krämer Manufakturwaren Eckendorfer Straße 255	 Für Herbst und Winter weiterste Straßenschuhe von Schuhhaus Aug. Bauerrichter Geogr. 1889, Ruf 5785, Hindenburgstr. 222